

# Das Rote Kreuz im Rems-Murr-Kreis

## Jahresbericht 2022



# Inhaltsverzeichnis

- 3\_\_ Vorwort
- 4\_\_ Der Kreisverband in Zahlen: Auf Wachstumskurs
- 5\_\_ Der Kreisverband in Zahlen: Breitenausbildung
- 5\_\_ Ehrendes Gedenken
- 6\_\_ Schlaglichter: Kreisversammlung - ein innovativer Kreisverband
- 7\_\_ Schlaglichter: Ehrungsabend mit besonderen Ehrungen
- 8\_\_ Schlaglichter: Katastrophenschutzübung mit starker DRK-Beteiligung
- 9\_\_ Schlaglichter: Bundesinnenministerium zeichnet DRK-Projekt aus
- 10\_\_ Schlaglichter: Was das Ehrenamt leistet: Arbeit im Ankunftszentrum
- 10\_\_ Schlaglichter: Kleiderstuben statten mehr als 1000 Menschen aus
- 11\_\_ Schlaglichter: JRK überzeugt mit 24-h-Übungen
- 11\_\_ Schlaglichter: Wichtige Fortbildungen für das Ehrenamt
- 11\_\_ Schlaglichter: Für Kinder: Kai Frinke fuhr mit dem Rad über die Alpen
- 12\_\_ Schlaglichter: JRK-Erlebnistage in Althütte
- 12\_\_ Schlaglichter: Das DRK macht mobil: Begleitete Ausflüge erweitern Angebot
- 12\_\_ Schlaglichter: Tolle Aktion im Frauen- und Kinderschutzhaus
- 13\_\_ Schlaglichter: Einblick in einen aufregenden Sanitätsdienst
- 14\_\_ Rettungsdienst: Mehr hilflose Anrufer, mehr Einsätze
- 17\_\_ Sozialarbeit: Ambulante Pflege
- 17\_\_ Sozialarbeit: Tagespflege
- 17\_\_ Sozialarbeit: Betreutes Wohnen
- 18\_\_ Sozialarbeit: Hausnotruf
- 18\_\_ Sozialarbeit: Mobile Dienste gehen neue Wege
- 19\_\_ Sozialarbeit: Integrationsmanagement: In den Chancenmodus
- 20\_\_ Sozialarbeit: Frauen- und Kinderschutzhaus Rems-Murr
- 22\_\_ Kreisbereitschaftsleitung: Wieder mehr zu tun für unsere Bereitschaften
- 23\_\_ Kreisbereitschaftsleitung: Viele Ausbildungen für das Ehrenamt
- 24\_\_ Kreisbereitschaftsleitung: PSNV mit 160 Einsätzen
- 24\_\_ Kreisbereitschaftsleitung: Die Drohnenstaffel hat sich bewährt
- 25\_\_ Kreisbereitschaftsleitung: Rettungshundestaffel hatte fünf Einsätze
- 25\_\_ Kreisbereitschaftsleitung: Kreisauskunftsbüro: Üben für den Ernstfall
- 26\_\_ Jugendrotkreuz: Warum sich Engagement lohnt
- 30\_\_ Wohlfahrts- und Sozialarbeit: Attraktiv für jung bis alt
- 31\_\_ Wohlfahrts- und Sozialarbeit: Leben mit Krebs
- 32\_\_ Wohlfahrts- und Sozialarbeit: Unsere drei Kleiderstuben
- 33\_\_ Impressionen des DRK Rems-Murr
- 34\_\_ Das Jahr 2022 beim DRK
- 48\_\_ Werden Sie Fördermitglied!
- 49\_\_ Das Rotkreuz Funk- und Fernmeldemuseum Fellbach
- 49\_\_ Blutspenden
- 50\_\_ Unsere Ortsvereine
- 51\_\_ Kreisgeschäftsstelle und Präsidium
- 52\_\_ Impressum



# Liebe Leserin, liebe Leser,

„wenn ich jetzt auf den Spielplatz gehe, weiß ich, was ich machen kann, wenn mein Freund hinfällt!“ So freute sich ein Junge nach den JRK-Erlebnistagen in Althütte. Das zeichnet unser Rotes Kreuz im Rems-Murr-Kreis aus: Helfen und Gemeinschaft. Vielleicht tritt der Junge dem Jugendrotkreuz bei, ist später in der Bereitschaft aktiv oder wird Übungsleiter für unsere Sozialarbeit. Das DRK bietet viel – vor allem auch das Gefühl, anderen in Notlagen helfen zu können. Mit einem guten Gefühl blicken wir auch auf 2022 zurück. Jedes Jahr aufs Neue stellen wir unsere Leistungsstärke unter Beweis, egal ob Ehrenamt, Rettungsdienst, Sozialarbeit oder Verwaltung. Wir helfen. Und wir tun mehr.

Die schrecklichen Ereignisse in der Ukraine zwangen Millionen von Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Unsere Kleiderstuben haben mehr als 1500 Frauen und Kinder kostenlos ausgestattet. Unser Jugendrotkreuz verteilte Geschenktüten. Wir haben einen Ausflug in den Schwabenpark organisiert. Im April 2022 übernahm das DRK die Verpflegung der Menschen in der Halle des Berufsbildungswerks in Waiblingen für Geflüchtete. Haupt- und ehrenamtliche Kräfte aus den Bereitschaften und der Wohlfahrts- und Sozialarbeit wirken mit. Für die Kinder schaute ein Nikolaus im DRK-Rot vorbei. Auf Wunsch machen wir Eintopf und helfen bei den Vokabeln. „Es sind diese kleinen Gesten, auf die wir Wert legen und die unheimlich gut ankommen“, fasst ein Helfer zusammen. Das ist unser DRK. Wir können Krise. Wir helfen unbürokratisch. Wir machen mehr als notwendig ist. Wir können das, weil wir Hunderte von Menschen in unseren Reihen haben, die die Ärmel hochkrempeln, anpacken, organisieren und die Details im Blick haben. Und wir konzentrieren uns nicht nur auf Krisenbewältigung.

Noch rollen keine Baufahrzeuge auf dem Grundstück in der Beinsteiner Straße in Waiblingen. Doch in wenigen Jahren werden dort unsere neue Kreisgeschäftsstelle, eine neue Rettungswache und eine neue Integrierte Leitstelle stehen. Die Geschäftsstelle wird ein Gebäude für unser Haupt- und Ehrenamt sein; ein moderner Komplex, von dem alle profitieren werden. Zeitnah wollen wir unsere „Stiftung des Deutschen Roten Kreuzes im

Rems-Murr-Kreis“ vorstellen. Wir sind davon überzeugt, die Stiftung wird ein Erfolg für alle.

Ein Blick von außen zeigt, wie gut wir im Rems-Murr-Kreis aufgestellt sind. Wenn die Fördermitglieder-Werbung startet, reden wir mit unserem Werber-Team über aktivierende Hausbesuche, Drohnen, virtuelle Rettungswagen, Helfer vor Ort, Rettungshunde, Blaulicht- und Erlebnistage, „Gemeinsam gegen Herzinfarkt“ und und und. Die Werber sind begeistert, wie viele gute Geschichten sie über jeden DRK-Ortsverein im Landkreis erzählen können. Nur die Bergwacht, die fehle.

Wir zeigen, wie wichtig unsere verlässliche Hilfsorganisation für unsere Region ist. Wir bewegen etwas! Unser Tun entfaltet Wirkung – für andere und uns selbst. Wir sind dankbar über die vielen Botschafterinnen und Botschafter, die als ehren- oder hauptamtliche Kraft jeden Tag Werbung für das Rote Kreuz machen. Dennoch müssen wir als attraktiver Arbeitgeber und moderne Hilfsorganisation am Ball bleiben, wollen wir neue Beschäftigte und Aktive gewinnen; Menschen, die Verantwortung übernehmen. Das bleibt eine Herausforderung, der wir uns mit einem guten Gefühl stellen.

Wir danken allen, die sich für unser Rotes Kreuz einsetzen, als Ortsvereins-Vorsitzende, Präsidiums- und Fördermitglieder, Spender, Helfer vor Ort, Übungs- und Gruppenleiterinnen, Mitglieder der Bereitschaft, Aktive im JRK oder als engagierte Helferinnen oder Helfer in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Wir machen das, was notwendig ist. Und mehr. Dank Ihnen! Mit herzlichen Grüßen

Ihr



*Richard Sigel*  
**Dr. Richard Sigel**  
 Präsident

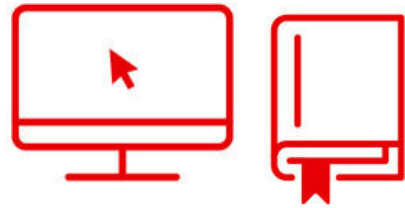
Ihr



*Sven Knödler*  
**Sven Knödler**  
 Kreisgeschäftsführer

# Der DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V.

(Stand: 31. Dezember 2022)



<b>Gesamteinwohnerzahl</b>	<b>432.397</b>
<b>Städte und Gemeinden</b>	<b>31</b>
<b>DRK-Ortsvereine</b>	<b>26</b>
<b>Bereitschaften</b>	<b>25</b>
<b>JRK-Gruppen</b>	<b>22</b>
<b>Gruppen Wohlfahrts- und Sozialarbeit</b>	<b>23</b>
<b>Mitglieder</b>	
aktiv in Bereitschaften	<b>876</b>
aktiv in der Gemeinschaft Sozialarbeit	<b>189</b>
aktiv im Jugendrotkreuz	<b>296</b>
aktiv im Arbeitskreis Rettungsdienst	<b>76</b>
aktiv im Arbeitskreis Krankentransport/Nacht-KTW	<b>67</b>
aktiv im Kreisauskunftsbüro	<b>18</b>
<b>Fördermitglieder</b>	<b>22.441</b>

---

**Gesamte Mitgliederzahl** **23.963**

## **Hauptamtliche Beschäftigte**

Verwaltung und Rotkreuzgemeinschaften	<b>27</b>
Rettungsdienst	<b>201</b>
Sozialarbeit und Pflege	<b>248</b>
Krankentransport gGmbH	<b>23</b>

## **Geringfügig Beschäftigte:**

Verwaltung und Rotkreuzgemeinschaften	<b>12</b>
Rettungsdienst	<b>10</b>
Sozialarbeit und Pflege	<b>176</b>
Krankentransport gGmbH	<b>8</b>

---

**Gesamt** **705**

## **FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr)**

Krankentransport gGmbH	<b>6</b>
Sozialarbeit	<b>13</b>

---

**Bilanzsumme DRK KV Rems-Murr e.V.** **€ 30.564.556,53**  
**Umsatzerlöse DRK KV Rems-Murr e.V.** **€ 31.497.370,22**



- 373 Kurse Betriebssanitäter EH
- 43 x "Erste Hilfe am Kind"
- 16 x Basisreanimationstraining
- 29 x Erste Hilfe für Pflegekräfte
- 24 x Erste Hilfe für Schulsanitäter
- 8 Kurse Erste Hilfe "Outdoor"
- 3 x Erste Hilfe "45 plus"
- 1 Kurs Erste Hilfe für Senioren
- 5 x Erste Hilfe am Hund
- 3 x Erste Hilfe Feuerwehr
- 1 x Erste Hilfe "Zweirad"
- 5 x Praxistraining Arztpraxen
- 19 x Notfallvorsorgekurse

## 677 ERSTE HILFE-KURSE

WIR MACHEN DEN LANDKREIS SICHERER!



## 7155 ERSTHELFER

ERSTE HILFE AUSBILDUNG + FORTBILDUNG



### DANKE AN ALLE

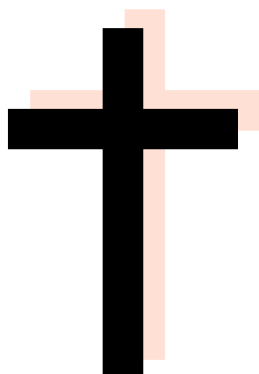
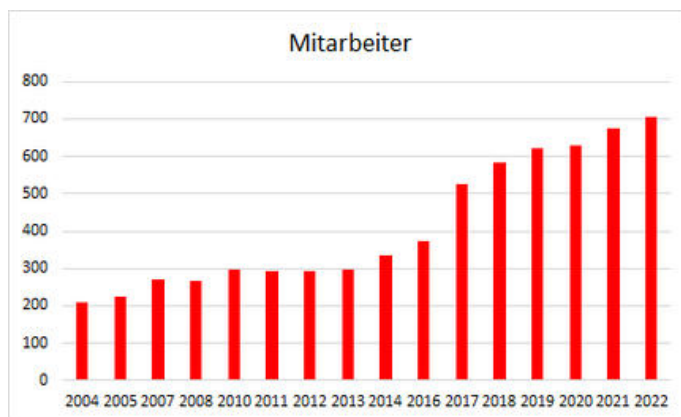
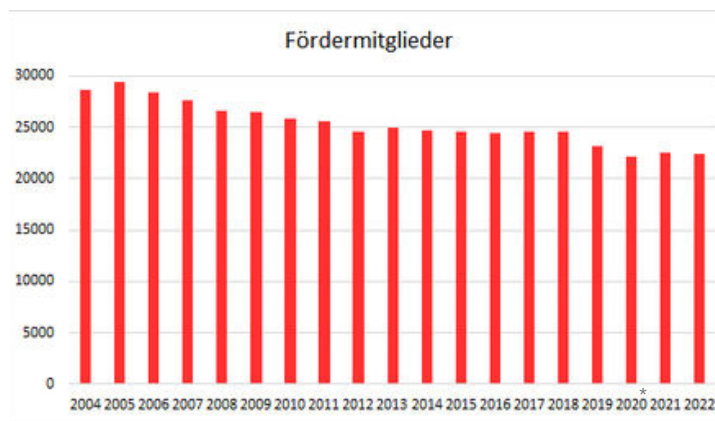
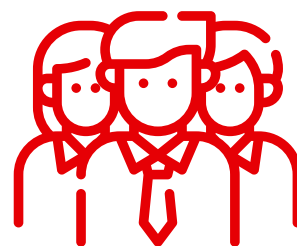
Spenderinnen und  
Spender und  
Fördermitglieder

**22441**  
FÖRDERMITGLIEDER

### DANKE AN ALLE

Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter

**705**  
BESCHÄFTIGTE



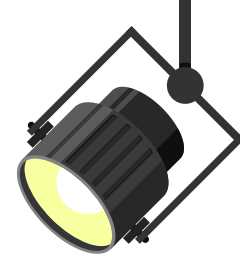
## Ehrendes Gedenken

Wir gedenken unserer 2022  
verstorbenen Mitglieder,  
deren Namen wir, soweit  
uns bekannt, nachstehend  
veröffentlichen:

Brenner, Doris  
Deiningner, Marianne  
Dietrich, Wolfgang  
Erlenbusch, Gotthold  
Gäbisch, Jürgen  
Hassler, Roland  
Hugger, Dorothea  
Kiel, Friedrich Wilhelm  
Kubitza, Inge  
Schweizer, Werner  
Stetter, Hilde

# Schlaglichter

## KREISVERSAMMLUNG



Emotionale Verabschiedungen und neue Verstärkungen für das Team des DRK-Rems-Murr prägten die Kreisversammlung in Alfdorf. Dr. Richard Sigel wurde erneut zum Präsidenten gewählt. Gemeinsam will das Rote Kreuz Rems-Murr seine Erfolgsgeschichte fortschreiben, denn seit Jahren ist der Kreisverband auf Wachstumskurs. Auf die Innovationskraft wurde auch das Bundesinnenministerium aufmerksam.



Präsident Dr. Richard Sigel.

Mit einer tollen Neuigkeit überraschte Dr. Richard Sigel am 21. September 2022 die knapp 200 Teilnehmer der Kreisversammlung: Der „virtuelle Rettungswagen für Kinder“ werde im Dezember in der Kategorie „Nachwuchsarbeit“ mit dem Förderpreis „Helfende Hand 2022“ ausgezeichnet, wusste er zu berichten. Er lobte die Innovationskraft des DRK. Das zeige auch die DRK-Drohnggruppe Rems-Murr, die seit 2021 bei der Vermisstensuche eingesetzt wird. Er skizzierte das Bild eines erfolgreichen Kreisverbandes mit einem vielfältigen und passgenauen Portfolio: starke Jugendarbeit, engagierte Wohlfahrts- und Sozialarbeit, die vor allem Familien und Senioren im Blick habe sowie das überragende Engagement der mehr als 900 ehrenamtlichen Einsatzkräfte, die sich in den Bereitschaften der Ortsvereine engagieren.

Der Präsident verbreitete Optimismus: „Auf das DRK ist Verlass, in Krisenzeiten und immer, wenn schnelle und direkte Hilfe gefragt ist.“ In seinen vier Jahren als Präsident habe er erfahren, „welche Kraft hinter der Idee, hinter den Werten des Deutschen Roten Kreuzes steckt.“ Er dankte der DRK-Familie für ihre „ehrenamtliche Energie“. Gemeinsam mit dem DRK-Team sei er gerne bereit,

den Kreisverband weiter voranzubringen. Beispielhaft ist hier der Neubau von Kreisgeschäftsstelle, Rettungswache Waiblingen sowie der Integrierten Leitstelle zu nennen. Einstimmig wurde Dr. Sigel in seinem Amt bestätigt.

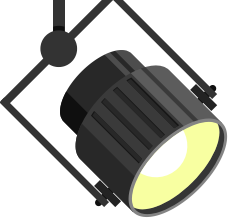
Alfdorfs Bürgermeister Ronald Krötz verlieh als Gastgeber und Vorsitzender des Ortsvereins seiner Verbundenheit zu den Blaulichtorganisationen Ausdruck. Im Anschluss standen die drei großen Gliederungen des DRK im Fokus: Bereitschaften, Jugendrotkreuz sowie die Wohlfahrts- und Sozialarbeit, für die sich rund 1400 Menschen engagieren. Dr. Sigel dankte allen Akteuren.

Manfred Bohn machte in seinem letzten Bericht als DRK-Schatzmeister zwei Dinge deutlich. Zum einen sorgten die Vielfältigkeit und der Erfolg der Geschäftsfelder dafür, dass der Kreisverband finanziell sicher aufgestellt sei und notwendige Investitionen in die eigene Zukunftsfähigkeit tätigen könne. Am meisten beeindruckt habe ihn die DRK-Gemeinschaft: Die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt, das habe ihn angespornt. Im Namen des gesamten Kreisverbandes dankte Dr. Richard Sigel ihm für seine überragende und wertvolle Tätigkeit. Zu seinem Nachfolger wurde Olaf Kordian, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Waiblingen, gewählt. Neu im DRK-Präsidium ist auch Katharina Thiem. Als Vertreterin der Ortsvereine übernimmt sie den Sitz von Hans Bühler. Aus dem Präsidium ausgeschieden ist zudem Kreisverbandsjustitiar Volker Kurz. Alle anderen Präsidiumsmitglieder standen für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.



Kreisversammlung in Alfdorf. Fotos: Hellmuth





## EHRUNGSABEND

Das DRK ist gefragt, in zweifacher Hinsicht: Da waren die jüngsten Krisen wie Corona, Hochwasser und Ukraine. Hier wurde deutlich: Das Rote Kreuz Rems-Murr ist ein verlässlicher Partner für Bürger und Behörden. Und da sind die vielen Menschen, die in ihrer Freizeit gerne ein verantwortungsvolles Ehrenamt übernehmen. Viele Ehrenamtliche hat das DRK am 9. November ausgezeichnet.



Verlässlichkeit und Verbindlichkeit prägen das Rote Kreuz im Landkreis, hielt Präsident Dr. Richard Sigel im Bürgerhaus Kernen fest: „Wir sind gut aufgestellt!“ Die Menschen, die im Ortsverein Verantwortung übernehmen, Kurse und Gruppen leiten und Veranstaltungen sanitätsdienstlich absichern, machten dies in ihrer Freizeit. Sie schenken den Mitmenschen Aufmerksamkeit und Sicherheit. „Ich danke den Übungsleiterinnen, die Gymnastik, Gedächtnistraining und Aktivierende Hausbesuche anbieten“, zählte er das breite Spektrum der Angebote auf. Er dankte den Ehrenamtlichen in den Kleiderstuben, den Menschen, die im Ankunftszentrum geflüchtete Menschen verpflegen sowie den Gruppenleitungen und den Nachwuchskräften im JRK. Dank sprach er auch den Helferinnen und Helfern aus, die als ehrenamtliche Einsatzkräfte ausrücken. Auf insgesamt rund 1800 DRK-Jahre in den verschiedenen Bereichen und Abteilungen brachten es die Ehrenamtlichen. Auch zahlreichen Hauptamtlichen wurde gedankt.

Der Kreisbereitschaftsleitung war es wichtig, vier Menschen besonders hervorzuheben. Um Krisen (Ahrtal, Corona etc.) auch längerfristig zu meistern, „brauchen wir Menschen, die sich engagieren“, so Kreisbereitschaftsleiter Heiko Fischer. Er sprach von „herausragenden Persönlichkeiten“, die wich-



Kam gut an: „Enterbrainer“ Andy Häussler

tige Eigenschaften besitzen: Sie müssten Verantwortung übernehmen wollen, diese Verantwortung mit Engagement ausüben und dabei soziale und fachliche Kompetenzen besitzen. Er schilderte, wie im Notfall auch nachts kommuniziert, Entscheidungen getroffen und Helfer alarmiert werden. „Es ist eine fordernde und ereignisreiche Zeit.“ Die etablierten Strukturen funktionierten, denn Menschen stünden bereit, um zu organisieren und anzupacken. Als besonderes Zeichen der Würdigung und des Dankes erhielten Lisa Maier (Weinstadt), Sabrina und Peter Fink (Urbach, außen) sowie Markus Frey (Oppenweiler, nicht im Bild) für ihre Tätigkeit im Ankunftszentrum für Geflüchtete in Waiblingen eine Belobigung.



Im Anschluss trat der „Enterbrainer“ Andy Häussler auf, zweifacher Deutscher Meister der Mentalmagie, „obwohl sich die Mentalitätsfrage beim DRK Rems-Murr nicht stellt“, wie Dr. Richard Sigel einwarf.

Die Ehrenplakette des DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V. erhielten (v.l.) Jan und Sabine Mahne (Oppenweiler), Manfred Bohn (ehem. Schatzmeister), Hans Bühler (Fellbach), Harry Hasert (Winterbach), Stefanie Schaal (Backnang), Andreas Schaffer (Plüderhausen) sowie Philipp Wolff (Murrhardt, nicht auf dem Foto).



Mit der DRK-Ehrenplakette geehrt. Fotos: Siekmann



# Schlaglichter

## DRK ZEIGT DIE GANZE BANDBREITE SEINER LEISTUNGEN



Bei einer großen Katastrophenschutzübung im Landkreis zeigten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des DRK im Oktober die gesamte Bandbreite ihres großen Potenzials. Mehr als 90 DRK-Einsatzkräfte evakuierten und betreuten Verletzte, registrierten die beteiligten Personen, versorgten die Menschen an der Betreuungsstelle und waren außerdem mit der Drohnengruppe sowie der Rettungshundestaffel vor Ort. Das DRK und alle beteiligten Hilfsorganisationen demonstrierten die große Leistungsfähigkeit des Bevölkerungsschutzes im Landkreis.

Bei der großen Übung wurden alle Szenarien geübt, die beispielsweise bei einem Unwetter mit Starkregenereignis auftreten können. Die Hilfsorganisationen arbeiteten im Oberen Murrtaal Hand in Hand und demonstrierten dabei ihre verschiedenen Kompetenzen. Gleichzeitig konnte überprüft werden, wo noch Optimierungspotenzial besteht. Denn zahlreiche Mimen sorgten für realistische Bedingungen. Mehr als 400 Einsatzkräfte aus dem gesamten Rems-Murr-Kreis investieren dafür ihre Freizeit, um im Ernstfall für die Sicherheit der Bevölkerung zu sorgen.

### **Tolle Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen**

Zwei Schnelleinsatzgruppen des DRK wurden zu einem Verkehrsunfall gerufen, bei dem nach einem Hangrutsch zwei Autos kollidiert waren. Es galt gemeinsam mit der Feuerwehr vier Personen aus den Fahrzeugen zu befreien und vor Ort zu versorgen. In Anschluss brachten die Einsatzkräfte des DRK die Verletzten in die Festhalle Sulzbach,

in der eine Betreuungsstation aufgebaut wurde. Zelte, Feldbetten, Zahnbürsten: Das DRK versorgte die beteiligten Personen mit allem, was nötig war. Das Kreisaukunftsbüro registrierte die beteiligten Personen. Auch Einsatzkräfte der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) waren vor Ort.

Zeitgleich kam es zu weiteren Einsätzen: In einem Szenario mussten beispielsweise mehrere Personen evakuiert werden. Unter anderem waren Menschen vom Hochwasser überrascht worden, die vor Ort ein Zeltlager aufgebaut hatten. Hier kam die Schnelleinsatzgruppe Transport „Schwäbischer Wald“ zum Einsatz. Fast zeitgleich galt es 25 Personen aus einem Sulzbacher Teilort zu evakuieren, darunter eine Schwangere und Rollstuhlfahrer. Auch hier waren zahlreiche Einsatzgruppen des DRK am Werk. Die Verletzten und alle beteiligten Personen wurden ebenfalls in die eingerichtete Betreuungsstelle in der Festhalle Sulzbach verbracht. Rettungshunde und Drohnengruppe kamen bei einer Wasserrettung und Personensuche zum Einsatz.

In Verbindung mit Sandsackarbeiten, Dammbalken, Pumparbeiten, Notromversorgung etc. konnten alle Hilfsorganisationen zeigen, zu was sie im einzelnen und vor allem gemeinsam in der Lage sind. Von der Katastrophenschutzübung des Landkreises, geleitet vom Führungsstab des Rems-Murr-Kreises, machten sich zahlreiche Vertreter aus Politik und Verwaltung ein Bild, unter anderem Staatssekretär Siegfried Lorek, Landrat Dr. Richard Sigel und Staatssekretär Wilfried Klenk.



## BUNDESINNENMINISTERIUM ZEICHNET DRK-PROJEKT AUS

Das Projekt „Die Rotkreuz-Eule im magischen Rettungswagen“ wurde im Dezember in Berlin mit dem Förderpreis „Helfende Hand 2022“ ausgezeichnet, die höchste Auszeichnung im ehrenamtlichen Bevölkerungsschutz. Der Förderpreis wird vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) vergeben, um ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz hervorzuheben und zu fördern.

### Der virtuelle Rettungswagen

Kinder sind begeistert, wenn die Blaulicht-Fraktion anrückt. Doch Corona und geringe Verfügbarkeiten machten es den Ehrenamtlichen in der jüngsten Vergangenheit schwer, vorbeizukommen. Unser Kreisverband hatte eine Idee: Wenn das Einsatzfahrzeug nicht zur Kita oder in die Schule kommen kann, schickt das DRK es eben virtuell direkt ins Klassenzimmer! „Im magischen Rettungswagen können Kinder virtuell und dreidimensional Ausrüstung, Technik und Erste Hilfe erkunden. Die bekannte Rotkreuz-Eule führt dabei spielerisch und kindgerecht durch den Einsatzwagen“, erläutert DRK-Jugendreferentin Heidrun Hellmuth. Damit auch gehörlose Kinder wissen, wie der Notruf betätigt wird, wurden Maßnahmen veranschaulicht und Videos in Gebärdensprache für Gehörlose übersetzt. Damit gewann das DRK Rems-Murr in der Kategorie Nachwuchsarbeit den vierten Platz. Eine Fachjury wählte aus insgesamt rund 250 Bewerbungen aus ganz Deutschland aus.

Der virtuelle RTW kann jederzeit im Kindergarten, im Klassen- oder Kinderzimmer gezeigt und erkundet werden. Kinder können ihn Freunden, Eltern und Großeltern auf dem Smartphone oder am PC zeigen. Sie lernen spielerisch, wie sie anderen helfen können und welche wichtigen Aufgaben das DRK-Ehrenamt – nicht nur für den Bereich Bevölkerungsschutz – wahrnimmt.

Im Sommer hatten Heidrun Hellmuth und DRK-Pädagogin Nina Siegle ein Konzept erstellt, Drehbücher geschrieben und JRK-Kinder, Ehrenamtliche sowie Mitarbeiter des Rettungsdienstes für das Projekt gewonnen. Auch die Rems-Murr-Klinik Winnenden, Paulinen-Pflege und die Integrierte



Die Preisträger aus dem Rems-Murr-Kreis mit Innenministerin Nancy Faeser. Foto: BMI

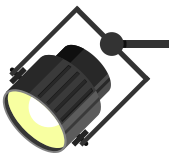
Leitstelle waren beteiligt. Im September fanden die Dreharbeiten statt und ein Partner erstellte in den folgenden Wochen für den DRK-Kreisverband einen virtuellen Raum, in dem das Rote Kreuz Rems-Murr sein breites Angebot präsentieren kann. „Mit diesem RTW holen wir die Kinder direkt ab und stärken das Ehrenamt im Landkreis. Damit wollen wir auch die tolle Arbeit in den Ortsvereinen unterstützen“, stellt DRK-Kreisgeschäftsführer Sven Knödler fest.

Jedes Jahr besucht das JRK-Team Kindergärten und Schulen. In die pädagogischen Konzepte kann der virtuelle Rettungswagen eingebunden werden. „Bei einem Besuch vor Ort waren die Drittklässler begeistert, als der Rettungswagen auf dem Actionboard erschien und sie ihn digital erkunden konnten“, sagt Nina Siegle. „So intensiv haben sie die Notfallmedizin an Bord sonst nur in einem richtigen Fahrzeug auf dem Schulhof erlebt!“



Intensive Dreharbeiten. Foto: Siekmann





# Schlaglichter

## IM ANKUNFTSZENTRUM

Seit April ist das Rote Kreuz Rems-Murr im Ankunftscenter in der BBW-Halle in Waiblingen für die Verpflegung der Menschen zuständig, die aus der Ukraine geflohen sind und dort vorübergehend unterkommen. Mehr als 70 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler haben geholfen, viele ehren- und einige hauptamtlich. „Wir stehen vor der Herausforderung, dass wir an manchen Tagen 400 Personen verpflegen müssen und an anderen Tagen weniger als 50 Menschen“, sagt Markus Frey, der mit Peter Fink für die Organisation zuständig ist. Er und sein Team kümmern sich darum, dass täglich vier bis zehn Menschen in der Halle tätig sind. Sie machen Frühstück und Abendbrot, besorgen Lebensmittel, geben das Mittagessen aus, reparieren Dinge und die Einsatzkräfte sind auch Ansprechpartner für die Geflüchteten und finden auf jede Herausforderung eine schnelle Antwort. Passiert ein medizinischer Notfall sind auch ausgebildete Sanitäter vor Ort.

„Unsere Aufgabe ist es, sie zu verpflegen. Aber wir wollen ihnen ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich machen“, erklärt Markus Frey. „Darum machen wir mehr, als wir müssten.“ Im Dezember war der Nikolaus da, „denn aus unserem Team kam der Wunsch, den Kindern am Nikolaustag etwas Besonderes zu bieten“, sagt Peter Fink. Der Nachwuchs war begeistert. „Ein kleines Kind war richtig süß“, berichtet Einsatzkraft Lisa Maier. „Nach jedem Essen ist sie gekommen und wollte sich auf Deutsch bedanken. Dann kam sie mit einer Merci-Packung an. Das Kind hat mir etwas geschenkt, obwohl es selbst nichts hatte. Ein Junge wollte für die Schule Vokabeln lernen, aber er hatte kein Papier. Wir haben ihm dann schnell Blätter gegeben. Darüber hat er sich riesig gefreut.“



## KLEIDERSTUBEN GEFRAGT



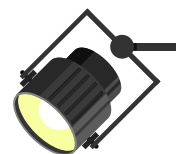
Dank des Engagements der Ehrenamtlichen konnten 2022 weit über 1000 Geflüchtete aus der Ukraine, die in den Rems-Murr-Kreis gekommen sind, kostenfrei mit Kleidung ausgestattet werden. Die drei Kleiderstuben in Backnang, Schorndorf und Winnenden leisteten viel – und das alles ehrenamtlich. Spenden, Kleidung, Schuhe, Hygiene- und Kosmetikartikel wurden gesammelt.

Gemeinsam anzupacken, Gutes zu tun und die ehrliche Dankbarkeit der allermeisten Menschen aus der Ukraine zu spüren, das motiviere sie, wobei sie zwischenzeitlich „am Limit waren“. An einzelnen Tagen über viele Stunden sichtete das Helfer-Team gespendete Sachen, sie sortieren und füllten die Regale auf. Es gab Freude über tolle Spenden und Frust über dreckige und löchrige Hosen oder kaputte Schuhe, die instinktos abgegeben wurden.

Birgit Kralisch engagiert sich seit vielen Jahren in der Kleiderstube Schorndorf: „Das ist Hilfe, die direkt ankommt“, sagt sie. Zusätzlich zu ihrem normalen Geschäft helfen sie aktuell Menschen, „die in Not geraten sind, die nichts haben und jetzt etwas benötigen. Diese humanitäre Hilfe ist unser Ding. Das ist das Rote Kreuz!“ Die Helfer des DRK danken allen Spendern. Sie betonen aber auch: Für die Zukunft müssen mehr Leute animiert werden, nicht mehr nur zu spenden, sondern sich auch ehrenamtlich einzubringen. Wenige, oftmals auch bereits ältere Menschen, leisten in den Kleiderstuben enorm viel.







## 24-STUNDEN-ÜBUNGEN

Vermisstensuche, Knochenbrüche, ein brennendes Haus: Die Ortsvereine Plüderhausen, Weinstadt sowie Winnenden haben bei zwei 24-Stunden-Übungen die Nachwuchsretter vor Herausforderungen gestellt. Unter Aufsicht von erfahrenen Einsatzkräften befreiten die jungen Leute in Plüderhausen eine verletzte Person mit Halswirbelsäulen-Trauma aus dem Auto und versorgten sie. Doch der Fahrer fehlte. Eine Vermissten-Suche wurde eingeleitet. Per Funk tauschten sie sich aus. Ein Teil ging auf Suche, die anderen richteten eine Unfallhilfsstelle her, leuchteten einen Platz aus. „Die Kinder und Jugendliche konnten sich richtig austesten. Viele können es kaum erwarten, bald den Bereitschaften beizutreten“, sagt GL Lisa Maier.

Das Team vom JRK Winnenden war Teil einer ambitionierten Übung mit der Jugendfeuerwehr Berglen. Zuerst stand eine „technische Hilfeleistung“ an. Die Feuerwehr befreite fünf Personen. Mit zwei Einsatzfahrzeugen war das JRK vor Ort. Die Kinder und Jugendlichen mussten schnell entscheiden, wer zuerst Hilfe benötigte. Zwei waren schwerverletzt. Um sie kümmerten sich die JRK-ler primär. Ein Helfer schlüpfte in die Rolle des Gruppenführers, übernahm Verantwortung. Später noch ein Wohnungs- und Gebäudebrand mit sieben Verletzten. Die JRK-Mimen machten ihre Aufgabe sehr gut. Es qualmte, manche Opfer lagen unter Trümmern, schrien; andere nicht. Einige mimten Schwerverletzte. „Die Kinder und Jugendlichen wussten nicht, was auf sie zukommt. Alle standen unter Spannung, denn wir haben den Regelrettungsdienst nachgeahmt. Das war etwas völlig Neues“, sagt Niko Mpourgaslis. Alles wurde beobachtet, besprochen und ausgewertet. Ausgiebig hatten sie im Vorfeld geübt. „Bei einer realistischen Übung nehmen sie die Hilfeleistungen noch ernster. Das ist ein richtiger Impuls für sie, später Verantwortung zu übernehmen.“



## VERANTWORTUNG

Der Bevölkerungsschutz dient dazu, die Auswirkungen schwerer Notlagen wie Katastrophen zu begrenzen und zu bewältigen. „Um den Herausforderungen als ehrenamtliche Leitungs- und Führungskraft angemessen begegnen zu können, ist auch ein gutes Qualifizierungsprogramm notwendig“, sagt Beate Wichtler, Referatsleiterin Rotkreuzdienste. Darum bietet der Kreisverband regelmäßig Aus- und Fortbildungen an. „Teamentwicklung und Konfliktmanagement“ lautete im Sommer der Titel eines Kommunikationstrainings für angehende ehrenamtliche Leitungs- und Führungskräfte. „Es freut mich sehr, dass wieder ehrenamtliche Leitungs- und Führungskräfte im Roten Kreuz mit einem wertvollen Sozialkompetenz-Training auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet werden konnten“, sagt Beate Wichtler. Nachdem sich die Teilnehmer zuvor mit E-Learning-Modulen mit der Theorie vertraut gemacht hatten, stand ein Praxiswochenende mit vielen Übungen und einem wichtigen Austausch zu den Bereichen Kommunikation, Teamentwicklung und Konflikte an. 15 Teilnehmer bildeten sich fort, die im Ortsverein und auf Kreisebene Verantwortung übernehmen.

## ÜBER DIE ALPEN

„Ich habe in 20 Jahren Rettungsdienst alles gesehen“, sagt Notfallsanitäter Kai Frinke. Im Berufsalltag hat er tagtäglich mit schwerstkranken Patienten zu tun. Doch wenn Kinder betroffen sind, steigt der Puls noch höher. Seit vielen Jahren fragt er sich: Was wird aus diesen Kindern? Kann ich etwas für diese Familien tun? Darum startete er im September zu einer Spendentour mit dem Gravel-Bike über die Alpen. Nicht alles lief optimal, denn ein frühzeitiger Kälteeinbruch kurz vor dem Ziel beendete die Spendentour, die bei über 30 Grad begonnen hatte. Dennoch ist der DRK-Retter mehr als zufrieden:

**5055,55 Euro** hat er für das Kinder- und Jugendhospiz Stuttgart sammeln können.



# Schlaglichter

## JRK-ERLEBNISTAGE



Mit Spaß bei der Sache. Foto: Semet

Zum ersten Mal fanden in Althütte die JRK-Erlebnistage statt. Drei Tage lang drehte sich alles um Erste-Hilfe, Spielen, Basteln, Toben und Gemeinschaft. Tolle Tage für 22 Kinder, von denen einige später zum Jugendrotkreuz wollen, denn die Erlebnistage zeigen an ereignisreichen Tagen, welche Bandbreite das Jugendrotkreuz bietet: Nach dem richtigen Anlegen eines Druckverbands findet eine Wasserschlacht statt; bei einer Wanderung im Wald gibt es Erste-Hilfe-Stationen; bevor die Rettungshunde die Witterung aufnehmen, bastelt der Nachwuchs Traumfänger. Ein Höhepunkt ist, als ein Einsatzfahrzeug des DRK-Alfdorf vorbeischaudert und zwei Helfer geduldig jede Frage der Kinder beantworten. Danach berichtet Fabian Becker, was ein Helfer vor Ort leistet. „Helfen“: Das ist ein Thema, das den Nachwuchs und den Ortsverein bewegt. Es werden Tröste-Kissen gebastelt, ein Notruf-Gespräch simuliert und Verbände angelegt. Vierbeinige Helfer kriegen die Kinder auch zu Gesicht, als sie die Rettungshundestaffel vom DRK-Ortsverein Kernern besuchen. Wie vielseitig das DRK helfen kann, sogar eine Drohnen-Gruppe gibt es im Kreis, beeindruckt den Nachwuchs.

Das JRK verbinde Spaß mit dem wichtigen Thema Helfen, sagt Jugendreferentin Heidrun Hellmuth. Hilfe leisten, trösten und einen Notruf absetzen: Das alles lerne der Nachwuchs konzentriert und doch spielerisch. Helfer-Nachwuchs wird im gesamten Rems-Murr-Kreis benötigt, von Hundeführerinnen, Feldköchen, Rettungssanitäterinnen über Bereitschaftsleiter und Babysitter-Ausbilderinnen: Das DRK bietet viel – vor allem das gute Gefühl, anderen in Notlagen helfen zu können.

## BEGLEITETE AUSFLÜGE

Seit 2022 bietet das DRK Rems-Murr älteren Menschen und Menschen mit Handicap / körperlichen Einschränkungen tolle Angebote. Unser Kreisverband legt Wert auf Barrierefreiheit und will Menschen Ausflüge und Erlebnisse ermöglichen, zu denen sie alleine und ohne fachkundige Unterstützung nicht in der Lage sind. „Wir holen die Senioren zu Hause ab, unternehmen etwas Schönes und bringen sie dann wieder zurück“, erläutert Organisatorin Dorothea Franz. So hat das Rote Kreuz es bereits vielen Menschen ermöglicht, Weihnachtsmarkt, Wilhelma oder ein Musical zu besuchen. „Mit unserem Angebot, die Menschen abzuholen, zu begleiten und alles zu organisieren, machen wir und die Mobilen Dienste ältere Menschen und jene, die körperlich eingeschränkt sind, mobil.“



## AUS TRIST WURDE BUNT

Im Frauen- und Kinderschutzhaus im Rems-Murr-Kreis finden regelmäßig Aktionen statt, die vor allem die Interessen der Kinder berücksichtigen und die Aufenthaltsqualität erhöhen. Dank einer Förderung von der Rems-Murr-Stiftung verschönerte Graffiti-Künstler Janosch Müller im Frühjahr den Spielplatzbereich: Aus trist wurde bunt. Die Kinder schauten ihm über die Schulter. „Wir wollen die Kinder einbinden, ihnen verschiedene Dinge wie handwerkliches Arbeiten näherbringen, um neue Interessen zu wecken“, sagt eine Mitarbeiterin. Außerdem: Dank einer Spende vom Hilfsverein des Zeitungsverlags Waiblingen e.V. konnte im Gebäude ein Spielhaus aufgebaut werden. Auch dies bedeutet eine enorme Aufwertung. Der Nachwuchs kann dort sicher spielen und Spaß haben. **Danke an alle, die für diese wichtige und einzigartige Einrichtung spenden.**



## „VERRÜCKTE TAGE" IN PLÜDERHAUSEN: DANK ANS EHRENAMT

Drei DRK-Teams haben im Zelt Position bezogen. Passiert ein Notfall, jemand wird beispielsweise ohnmächtig, kann ein Helfer-Duo sofort Erste Hilfe leisten. Rund ein Dutzend ehrenamtliche Einsatzkräfte sichern im Juli das Winterbacher Zeltspektakel sanitätsdienstlich ab – auch am Samstagabend. Die Lage ist ruhig. Überwiegend plagen Insektenstiche das Publikum. Anders sieht die Lage bei den Plüderhäuser Festtagen aus.

Acht ehrenamtliche Einsatzkräfte sind dort im Dienst. Zum ersten Mal wird der Notarzt gegen 19 Uhr gerufen: Allergische Reaktion nach Insektenstich. Routiniert gehen die Mitglieder der DRK-Bereitschaft Plüderhausen vor. Die Person wird behandelt, die Angehörigen betreut. Gegen 21 Uhr ist es wieder ruhiger an der DRK-Zentrale. Um 20 Uhr war Besprechung für Polizei, Security, DRK und Feuerwehr etc. Ein Sicherheitskonzept wurde im Vorfeld erstellt. Das Festzelt ist über ein Koordinatensystem in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Anfahrtswege für die Einsatzfahrzeuge sind definiert. DRK und Rettungsdienst sind vorbereitet. Einige Festbesucher sind es nicht.

### Wer erfahren ist, rennt nicht

Während um 21.30 Uhr in Winterbach die Band *Kingking* für Stimmung sorgt, nähert sich in Plüderhausen ein junger Mann der DRK-Zentrale: Seinem Freund gehe es nicht gut. Der spucke und zittere. Schichtleiter Ralph Reichert spricht ins Funkgerät. Helfer-Team benötigt. Yvonne und Daniel erscheinen mit Notfallrucksack und gehen los. „Erfahrene Einsatzkräfte erkennt man daran, dass sie nicht rennen“, sagt ein Helfer. Zehn Minuten später liegt der junge Mann auf einer Fahrtrage neben den Behandlungsplätzen. Der Arm mit dem Spuckbeutel bewegt sich regelmäßig. Nach knapp einer Stunde holen die Eltern ihren Sohn ab. Solange war das DRK-Duo gebunden. Passieren zwei, drei solcher Vorfälle parallel, kommt das Ehrenamt schnell an seine Grenzen. Und nach Mitternacht passiert viel.

Krampfanfall: Nach einem Funkspruch rücken zwei Einsatzkräfte mit Fahrzeug aus und kehren mit einer zwischenzeitlich bewusstlosen Person zurück.

Die Integrierte Leitstelle alarmiert einen Rettungswagen. Weitere Notfälle passieren zeitnah. Gegen Mitternacht stehen zwei Rettungswagen und ein Notarzt beim Festgelände, in einem Fall wegen Drogen-Intoxikation. Es sind diese Augenblicke, die das Ehrenamt fordern, anstrengende Notfälle, die auch routinierten Helfern viel abverlangen und bei denen junge Kräfte viel lernen. Und in Winterbach? Die Prognose, es werde ruhig bleiben, bestätigt sich. Bei den Festtagen ist das Einsatzaufkommen erfahrungsgemäß am Freitag und Samstagabend höher. 21 Hilfeleistungen sind es am Samstag in Plüderhausen. Eine Nachalarmierung, weiteres Personal wäre bei Bedarf schnell auf dem Weg nach Plüderhausen gewesen, war aber nicht notwendig. Weil Freitag so viel los gewesen ist, hatte man sich dazu entschieden, ein drittes Einsatzfahrzeug bereitzuhalten. Unter anderem hatte sich jemand in einem „psychologischen Ausnahmezustand“ befunden. Auch dabei gelang es dem Ehrenamt, die Situation zu einem guten Ende zu führen.

Den Sanitätsdienst stemmt die DRK-Bereitschaft. Wenn wenig los ist, gehen Zweier-Teams über das Festgelände, zeigen Präsenz, schauen nach den Besuchern, nehmen Notfälle wahr. Oft werden sie von Angehörigen oder über Funk von der Security informiert. Bis 3.30 Uhr waren sie im Einsatz. Um 4 Uhr stand das Team am DRK-Heim, räumte auf, lud Einsatzgerät auf; bereitete den nächsten Dienst vor. Das ganze Spektrum von Pflaster bis Drogenintoxikation bietet der reizvolle und zugleich anstrengende Sanitätsdienst an „fünf verrückten Tagen“ in Plüderhausen, so Ralph Reichert.



Das DRK Plüderhausen zeigt Präsenz.  
Foto: Siekmann



# Rettungsdienst



**„Danke für euren unermüdlichen Einsatz.  
Er ist mit nichts aufzuwiegen und  
kann nicht hoch genug geschätzt werden.“**

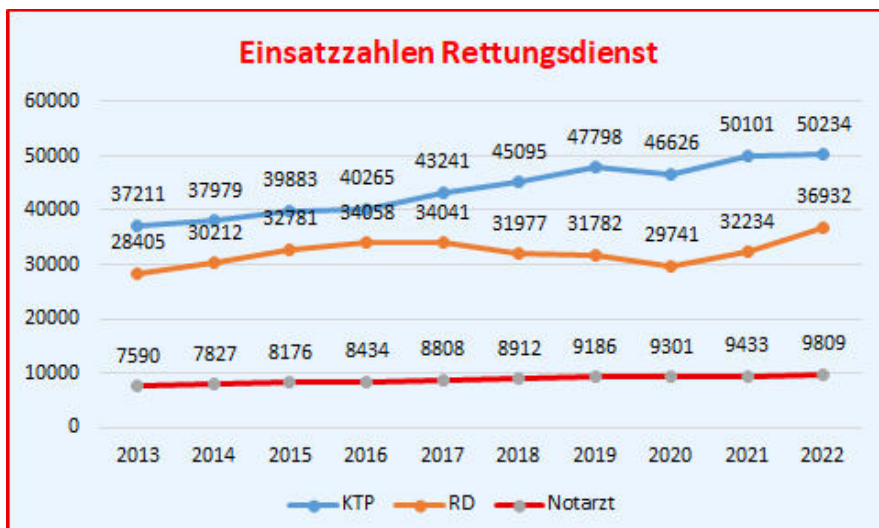
Das schrieb uns jemand auf Instagram, nachdem wir einen kurzen Artikel zu den Einsatzzahlen der Silvester-Nacht 2022 veröffentlicht hatten. Danke für dieses Lob für unseren Rettungsdienst im Rems-Murr-Kreis, mit dem wir das Jahr 2022 beendet haben. Zeit für einen Rückblick.

Die Zahl der Notarzteinsätze stieg erneut an. Ende des Jahres standen 9809 Einsätze zu Buche, davon

8625 Notarzt-Einsätze für das DRK, das sind rund 88 Prozent. 36.932 Mal rückten Rettungswagen zu Einsätzen aus, darunter 24.988 Einsätze für den DRK-Rettungsdienst. Kreisweit gab es 50.234 Krankentransport-Fahrten (13.679 durch das DRK).

2022 führten die Disponenten der Integrierten Leitstelle 326.125 Telefongespräche, aus denen 137.284 Einsatzbearbeitungen resultierten (plus 57.497 Bearbeitungen Hausnotruf). Den Tag über sind bis zu sechs Disponenten (gestaffelter Beginn und Ende) regelhaft eingeplant. Es sind immer mindestens drei Disponenten im Dienst (nachts).

Mit tagsüber elf Rettungswagen und sechs Notarzteinsatzfahrzeugen (nachts sind es sieben RTW und sechs NEF) ist der DRK-Kreisverband die größte Hilfsorganisation im Rettungsdienstbereich Rems-Murr-Kreis. Je nach Tageszeit und Tagtyp sind insgesamt bis zu 16 Rettungswagen im Landkreis im Einsatz. Der DRK-Kreisverband stellt sechs von sechs Notarzteinsatzfahrzeugen. Die durchschnittliche Eintreffzeit lag bei 08:02 (RTW) und 08:46 Minuten (NEF).



Anfang des Jahres beschäftigte die Pandemie noch das Team des DRK-Rettungsdienstes. „Gemeinsam haben wir diese und weitere Herausforderungen angenommen und das Beste für unsere Patienten gegeben“, sagt Marco Flittner, Leiter des DRK-Rettungsdienstes. Dafür bedankt sich die Rettungsdienstleitung (Marco Flittner und Ralf Lochmann) bei dem gesamten Team. Die Arbeitsbedingungen hätten sich im Laufe des Jahres unter anderem durch den Wegfall der Maskenpflicht und anderer Desinfektionsmaßnahmen wieder verbessert.

### Immer mehr Bagatell-Einsätze

Was den Rettungsdienst beschäftigt und immer mehr belastet – und hier sei keine Änderung im Verhalten zu erkennen – ist eine steigende Anzahl von hilflosen Anrufern, die einerseits überfordert seien und die andererseits ein hohes Anspruchdenken an den Tag legten. Mangels Alternativen im präklinischen Versorgungssystem steige dadurch die Anzahl an Notrufen und Fehleinsätzen. Das habe Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes.

„Unsere Notfallrettung ist personell, technisch und qualitativ sehr gut aufgestellt“, sagt Marco Flittner. Das DRK biete eine hervorragende Aus- und Fortbildung. Das Team habe ein enormes Wissen und viele Kenntnisse für eine hochqualifizierte Patientenversorgung. Doch immer öfter bestimmen Bagatell-Einsätze den beruflichen Alltag. Ein Beispiel: Eine Anruferin schildert, ihr Mann sei vom Fahrrad gestürzt und habe sich wohl schwerer verletzt. Als der Rettungsdienst eintrifft, kommt ihnen der Mann im Treppenhaus entgegen – ohne Blessuren. Er hält sich lediglich den Arm fest und möchte ins Krankenhaus gebracht werden.

Zunehmend werde festgestellt, ein gemeldeter Notfall war kein realer Notfall und ein Besuch beim Hausarzt hätte somit ausgereicht. Wenn die Einsatzkräfte der Notfallrettung immer öfter zu diesen Bagatelleinsätzen ausrückten, für die kein Rettungsdienst nötig sei, frustriere dies die Mitarbeiter, die ihr umfangreicheres Wissen bezogen auf die Gesamtzahl der Einsätze immer

seltener anwenden könnten, stellt Marco Flittner fest. So belasteten in erster Linie nicht steigende Einsatzzahlen das Personal, sondern der Anstieg von vermeidbaren Einsätzen. „Die erfolgreichen und anspruchsvollen Einsätze prägen unseren Alltag immer seltener“, so Marco Flittner. Im schlimmsten Fall verliert der Rettungsdienst dadurch insgesamt sehr gut ausgebildete und ambitionierte Kräfte.

Ein Teil der Aus- und Fortbildung werde es daher in Zukunft sein, mehr Frustrationstoleranz aufzubauen, da auf gesellschaftliche Fehlentwicklungen kaum Einfluss genommen werden könne. Wert legt das Team der Notfallrettung dabei auch auf einen regelmäßigen Austausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Integrierten Leitstelle mit den Kräften der Notfallrettung. Das Personal der ILS kann sehr schnell sehr genau einordnen, ob und was für ein medizinischer Notfall vorliegt, entsprechend reagieren und das erforderliche Rettungsmittel sowie Rettungsdienstpersonal in den Einsatz bringen. Doch vorgetäuschte Notfälle können dazu führen, dass ein Rettungsmittel zu einem vermeidbaren Einsatz alarmiert wird. In diesem Fall ist der Disponent machtlos gegen die Hilfslosigkeit des Anrufers.

#### Fortbildungen:

- **18 Fortbildungsmodule** für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Notfallrettung und Leitstelle
- Auf eigene Kosten erstmalig **ITLS** durchgeführt. (Der International Trauma Life Support, kurz ITLS, ist Teil einer weltweiten Organisation mit dem Ziel, die Sterblichkeit und Behinderungsrate nach Traumata (insbesondere Polytraumata) zu senken)
- Spezifische Fortbildung **„Reanimation von Kindern**
- Erstmals Fortbildung **„Wasserrettung“ und „Kriminalpolizei“** (Zusammenarbeit mit der Kripo an einem möglichen Tatort)
- „Handlungsempfehlungen für Notfallsanitäter im RD-Bereich Rems-Murr“ – Neuauflage mit weiteren freigegebenen **Notfallbildern**



# Rettungsdienst

## Netz der Hilfe

Die Beschäftigten des DRK-Rems-Murr und der Krankentransport gGmbH machen sich täglich stark für andere Menschen. In Verbindung mit diesen Tätigkeiten können belastende Ereignisse und Situationen nicht ausgeschlossen werden. Das „Netz der Hilfe“ stellt eine frühzeitige Unterstützung und Prävention im Rahmen einer **kollegialen und psychosozialen Notfallversorgung** zur Verfügung. Dieses wichtige Netz besteht aus Beschäftigten des DRK-Kreisverbandes, bzw. der Krankentransport gGmbH.

## Unser Rettungsdienst war Vorreiter

Seit dem 1. Juli können Notfallsanitäter, die als erste am Einsatzort sind, in Baden-Württemberg mehr medizinische Maßnahmen übernehmen. Unsere Notfallrettung war Vorreiter, denn dies wurde beim DRK-Rettungsdienst Rems-Murr in enger Absprache mit den ärztlichen Verantwortlichen bereits seit vielen Jahren praktiziert. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal und Sinnbild für die hervorragende Qualität der DRK-Notfallrettung im Rems-Murr-Kreis. Auch vor diesem Hintergrund wurde eine Arbeitsgruppe initiiert, die den Austausch zwischen den Hilfsorganisationen forcieren und dazu beitragen soll, dass mittelfristig hohe Standards den gesamten Rettungsdienst im Kreis prägen. Gastgeber und Schirmherr war der DRK-Rettungsdienst.



Die Azubis Jahrgang 2022.  
Foto: Carsten Leidner

Was gibt es noch zu berichten? Nico Hermann verstärkt seit April das Qualitätsmanagement im Rettungsdienst. Wert legt der DRK-Rettungsdienst auf einen hohen technischen Standard, Stichwort präklinische Sonographie: Alle Notarzteinsetzfahrzeuge wurden mit entsprechenden Ultraschallgeräten ausgestattet. Fünf neue Notarzteinsetzfahrzeuge nahmen 2022 ihren Dienst, außerdem zwei neue Rettungswagen. Die neuen RTW verfügen über eine elektrohydraulische Trage, um die körperlichen Belastungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu mindern.

Steffen Schwendemann und Dominik Bohn garantieren eine professionelle Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst. Als Ausbildungsbetrieb stellen wir an unseren Bildungsstandorten die Qualifikation und Ausbildung der rettungsdienstlichen Fachkräfte durch unsere acht Praxisanleiter und 20 Praxisbegleiter sicher.

## Rekord bei den Bewerberzahlen

Im Oktober 2022 begannen elf Notfallsanitäter ihre Ausbildung und im September hatten unsere Azubis ihre dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter erfolgreich abgelegt. Insgesamt haben zwölf Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter das Staatsexamen bestanden; zwei Azubis sogar mit der Note 1,0. Herzlichen Glückwunsch!

Bei der hohen Qualität der Aus- und Fortbildung im DRK-Rettungsdienst wundert es sich nicht, dass 2022 rund 250 Bewerbungen bei Steffen Schwendemann und Dominik Bohn eingingen – Rekord. 32 wurden zum Bewerbertag eingeladen.



Regelmäßig gibt es gemeinsame Übungen.



# Sozialarbeit

Die Abteilung Sozialarbeit hat einen wichtigen Stellenanteil in unserem Kreisverband. Das DRK Rems-Murr nimmt seine soziale Verantwortung für jüngere, ältere und behinderte Menschen sehr ernst. Auf diese Dienstleistungen, die nur auf diesen Personenkreis ausgerichtet sind, können viele Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, zurückgreifen und ihr Leben besser meistern. Die Abteilung Sozialarbeit hat 135 Fahrzeuge täglich in Einsatz, davon sind 34 Rollstuhlautos. 2023 soll erstmals ein reiner Elektrobus in der Schülerbeförderung eingesetzt werden. Wir möchten auch in der Sozialarbeit vermehrt an Digitalisierung und Vernetzung arbeiten und sind dabei, neue Formen der Dienstleistung über App, bspw. für den Hausnotruf zu prüfen. Danke ans gesamte Team!

## Ambulante Pflege

40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich im DRK-Team der ambulanten Pflege sowie der hauswirtschaftlichen Hilfe im Raum Waiblingen. Unsere Beschäftigten unterstützen Pflegebedürftige bei der Pflege zu Hause. Sie bieten Familien somit eine wichtige Unterstützung und Hilfe im Alltag. Das DRK bietet Hilfe bei der Grund- und Körperpflege sowie Unterstützung im Haushalt, Verhinderungs- und Behandlungspflege sowie medizinische Versorgung. Beratungsgespräche und -besuche gehören auch zum Angebot. Unsere ambulante Pflege wurde erneut mit der Bestnote 1,0 ausgezeichnet. Das hat das Gutachten des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung ergeben. Younes Houggati, Leiter Pflegedienst, freut sich mit seinem Team, dass es derzeit keinen Mangel an Bewerberinnen und Bewerben gibt und vor allem, dass die Fluktuation niedrig ist. Das spreche für das gesamte Team – und die Menschen profitieren.



[www.drk-rem-murr.de/pflege](http://www.drk-rem-murr.de/pflege)  
[pflege@drk-rem-murr.de](mailto:pflege@drk-rem-murr.de)

## Tagespflege

Seit Juli 2018 besteht die Tagespflege im Stauferpark. Im familiären Rahmen bietet sie Platz für zehn Gäste pro Tag. Insgesamt kümmert sich das Team um rund 30 Gäste, da dieses Angebot tageweise gebucht werden kann. Neben den gemeinsamen Mahlzeiten bietet das DRK den Menschen eine Tagesstruktur und füllt diese mit Gruppen- oder Einzelaktivierungen, beispielsweise beim Gedächtnistraining, bei Gymnastik, Backen oder Malen. Dabei werden die Bedürfnisse und Ressourcen der Menschen individuell miteinbezogen, um diese zu erhalten oder zu verbessern. Wenn gewünscht, steht ein Fahrdienst für die Tagespflege zur Verfügung. Da in den großzügigen und barrierefreien Räumlichkeiten lediglich zehn Gäste betreut werden, herrscht in den Gruppen mit bekannten Gesichtern eine familiäre Atmosphäre: Das schätzen alle sehr. Auch für pflegende Angehörige ist die Tagespflege wichtig, Sie gewinnen dadurch mehr Zeit für ihre eigenen Bedürfnisse.



[www.drk-rem-murr.de](http://www.drk-rem-murr.de)  
[tagespflege@drk-rem-murr.de](mailto:tagespflege@drk-rem-murr.de)

## Betreutes Wohnen

In den eigenen vier Wänden leben, lange die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit genießen, doch im Notfall schnell engagierte Helferinnen zur Hand haben und bei Bedarf nach und nach Unterstützung für Alltagsaufgaben wahrnehmen können, das bietet das Betreute Wohnen des DRK in drei Einrichtungen im Raum Waiblingen. Wir betreuen knapp 50 Wohnungen für Einzelpersonen oder Paare in unterschiedlichen Größen. Unser Angebot finden Interessierte im Stauferpark, Beinsteiner Straße 8/1, in der Beinsteiner Straße 73 sowie im Pfarracker 6. Die Bewohner können bei uns schalten und walten, wie sie wollen. Wenn gewünscht, bieten wir Hausbesuche an und wenn die Bewohner Hilfe benötigen, sind wir da. Das DRK berät Familien, ob, wie und wann das Betreute Wohnen Sinn macht.



[www.drk-rem-murr.de](http://www.drk-rem-murr.de)  
[betreutes.wohnen@drk-rem-murr.de](mailto:betreutes.wohnen@drk-rem-murr.de)

## Hausnotruf

Das DRK bietet mit dem Hausnotruf Sicherheit und Geborgenheit in den eigenen vier Wänden. Im Notfall sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer für die Menschen da, die jederzeit Kontakt zur Notrufzentrale herstellen können. Ob Notrufzentrale, Hintergrunddienst oder technische Betreuung: Alle Leistungen bietet unser DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V. aus einer Hand. Eine Kostenübernahme durch Pflegekasse oder einen sozialen Hilfetragender ist möglich.

Die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer stieg erneut auf **3603**. 2022 wurden die Hausnotruf-Server erneuert und das neue Mobilgerät „Mobile Pro“ eingeführt. Der DRK-Mobilruf bietet moderne Kommunikationstechnik und Satelliten-Ortung. Mit dem professionellen 24-Stunden-Notfallmanagement sind die Hausnotruf-Kunden jederzeit nur einen Knopfdruck von schnellstmöglicher Hilfe entfernt. Der DRK-Mobilruf entspricht einem „DRK-Hausnotruf für unterwegs“.



[www.drk-rem-s-murr.de/hausnotruf](http://www.drk-rem-s-murr.de/hausnotruf)  
[hausnotruf@drk-rem-s-murr.de](mailto:hausnotruf@drk-rem-s-murr.de)



Im Raum Murrhardt bietet Ihnen Ihr DRK den schmackhaften Service **„Essen auf Rädern“**. Ab und zu mal nicht kochen oder täglich versorgt werden: Essen auf Rädern sorgt für die Lieferung eines Mittagessens bis nach Hause! 2022 hatte das DRK im Großraum Murrhardt 43 Kunden, die wir mit Warm- bzw. Kaltessenboxen zum Aufwärmen beliefern. Problematisch sind die ständig steigenden Einkaufspreise, die sich viele ältere Menschen nicht mehr leisten können.

Foto: N&J MEDIENPRODUKTION



Neue Wege gingen die Mobile Dienste in diesem Jahr. Da es immer schwerer fällt, junge Leute für ein Freiwilliges Soziales Jahr zu gewinnen, startete der Kreisverband eine Kampagne in den Sozialen Medien. Fotos und Videos wurden produziert. Sogar in den Traumpalast-Kinos im Kreis lief unser Spot. Bei uns im Rems-Murr-Kreis stehen Fahrdienste für behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Einkaufsservice sowie Schülerbegleitungen im Fokus. Reha-Fahrten wechseln sich ab mit teilweise auch ungewöhnlichen Fahrten: Wir bringen Menschen mit Handicap zu Hochzeiten, zu Fußballspielen und auch Rock-Konzerten! Die Zahl der Schulfahrten hat erneut leicht zugenommen: Rund 180 Schülerinnen und Schüler begleitet und betreut das DRK im Rahmen der Jugend- und Eingliederungshilfe im Rems-Murr-Kreis. Neben körperlichen Beeinträchtigungen haben die Schüler oft Formen von Autismus und ADHS. Wir begleiten sie in der Klasse und ermöglichen so eine Teilhabe am Unterricht in Regelschulen. In diesen Bereich haben wir viele Mütter beschäftigt, die wieder ins Berufsleben einsteigen wollten und deren Kinder während der Arbeitszeit selber die Schule besuchen. Es ist aber auch für Schul-abgänger geeignet, die im Rahmen des FSJ wieder die Schule – aus einem anderen Blickwinkel – besuchen möchten. Infos zu den Mobilien Diensten Backnang, Murrhardt und Remstal (Weinstadt) auf:



[www.drk-rem-s-murr.de/mobile-dienste](http://www.drk-rem-s-murr.de/mobile-dienste)



# Integrationsmanagement: Vom „Krisenmodus“ zum „Chancenmodus“

von Jörg Schuber

2022 waren insgesamt über das Jahr verteilt fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim DRK im Bereich des Integrationsmanagements aktiv und für Geflüchtete in den Gemeinden Alldorf, Althütte, Auenwald, Kaisersbach und Remshalden zuständig.

Seit Ende 2015 engagiert sich DRK-Kreisverband in der Flüchtlingssozialarbeit, unterstützt den Landkreis, Kommunen und vor allem die Menschen vor Ort. Zuständig waren wir 2022 für rund 1000 Menschen. Nachdem Russland im Februar 2022 den seit Jahren schwelenden Ukraine-Konflikt in einen Angriffskrieg gegen die Ukraine eskalieren ließ, hatten wir alle Hände voll zu tun und bekamen im Sommer durch die von der Landesregierung zusätzlich zur Verfügung gestellten Finanzmittel im Rahmen der „Soforthilfe Ukraine“ die dringend benötigte personelle Unterstützung. Zum 1. August übernahm Karin Gericke, Referentin Wohlfahrts- und Sozialarbeit, mit weiteren 50 Prozent Stellenumfang das sogenannte „Welcome-Management“ für die Vertriebenen aus der Ukraine in Remshalden. Neu hinzu kam ab September Adelya Erdmann. Sie stammt gebürtig aus Usbekistan und spricht daher muttersprachlich Russisch, was eine sehr große Hilfe ist.

Durch den großen Rückhalt in der Bevölkerung öffnete sich der vorher geschlossenen Wohnungsmarkt wieder für die Geflüchteten und unfassbare Zahlen an Vertriebenen aus der Ukraine konnten in sehr kurzer Zeit untergebracht werden, in Kommunen wie Althütte wurden große Zahlen

ukrainischer Geflüchteter unbürokratisch und schnell privat untergebracht. Aber auch die Kommunen hatten es nun wieder etwas leichter, Wohnraum für Geflüchtete anzumieten. Davon profitierten teilweise auch wieder die Geflüchteten aus anderen Ländern und fanden nach Jahren des Stillstandes vereinzelt auch wieder Wohnungen. Durch die unterschiedliche Rechtsstellung der Vertriebenen aus der Ukraine, die keinen Asylantrag stellen müssen, galt es, ein Zwei- oder Mehrklassensystem an Geflüchteten zu verhindern und den Unmut bei den ehrenamtlichen Helfern über die unterschiedliche Behandlung der Geflüchteten ernstzunehmen und gegenzusteuern

Dies gelang durch offenen und ehrlichen Austausch auf vielen Ebenen. In Althütte wurde die Idee geboren, den ehrenamtlichen Asylkreis in den dortigen DRK-Ortsverein als eigene Abteilung „Flüchtlingshilfe“ zu integrieren. Als kleiner Vorgriff auf 2023 können wir freudig berichten, dass dies inzwischen gelungen ist. Die Initiative des Vorsitzenden Sven Semet erleichterte die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den „alten“ Ehrenamtlichen und den „neuen“ Helfern, die den Ukraine-Geflüchteten zur Seite standen, wesentlich. Sehr förderlich war der vom JRK des Kreisverbands organisierte Ausflug mit geflüchteten Eltern und ihren Kindern in den „Schwabenpark“ in Kaisersbach, ein großer Integrationserfolg, der die Menschen vor Ort zusammengebracht hat. So konnte trotz der erheblichen Unruhe, die der Massenzustrom aus der Ukraine auch in unserer Region verursacht hat, doch wieder Erreichtes weiter verstetigt und ausgebaut werden. Auch 2022 begannen Geflüchtete wieder Ausbildungen oder schlossen diese erfolgreich ab. Der Anteil der berufstätigen Geflüchteten steigt weiter stetig.

**Fazit:** 2022 hat gezeigt, dass der Krisenmodus wohl endgültig zum Dauerzustand wird. Das bedeutet aber eben auch, dass der „Chancenmodus“ zum Dauerzustand wird. Vielleicht braucht es eine Dauerkrise, um zu erkennen, dass wir es in der Hand haben, ob aus einer Krise eine Katastrophe wird oder der Beginn eines Zusammenlebens mit einem viel menschlicheren Gesicht als vorher.

Das DRK-Team hilft allen geflüchteten Menschen unabhängig von Fluchtgründen und ausländerrechtlichem Status, soweit das im gesteckten Rahmen möglich ist. Die unsichere persönliche und berufliche Lage vieler Geflüchteter schafft Probleme, die sehr oft nicht einfach zu lösen sind, da sie sich gegenseitig bedingen. Geduld und Sorgfalt, eine gewisse Frustrationstoleranz sowie ein langer Atem sind gefragt. **Wir unterstützen** bei Behördengängen, beim Spracherwerb, bei der Arbeitsmarktintegration, der Anerkennung ausländischer Qualifikationen, Wohnen, Schule und Bildung und vielem mehr. Gemeinsam werden der Bedarf an Hilfe sowie die Kompetenzen der jeweiligen Personen ermittelt und anschließend – soweit möglich und gewünscht – ein Integrationsplan mit klaren Zielen innerhalb eines Zeitraumes erstellt. Bereits erstellte Integrationspläne werden weiterentwickelt und angepasst.

## Frauen- und Kinderschutzhaus Rems-Murr

Unter anderem wenn Frauen von ihrem Partner Gewalt erfahren, finden sie im Frauen- und Kinderschutzhaus im Rems-Murr-Kreis Schutz und Sicherheit. Das Haus bietet für neun Frauen mit ihren Kindern Platz; insgesamt für 17 Personen. Zudem verfügt das Haus über ein Notzimmer. Der Kreisverband betreibt die einzige Einrichtung dieser Art im Kreis im Auftrag des Landkreises. 2022 bot unser Frauenhaus insgesamt 24 Frauen und 36 Kindern Schutz. Im Notzimmer konnten sieben Frauen und neun Kinder kurzfristig untergebracht werden. Das sind 1960 Belegungstage (Frauen) bzw. 4571 Belegungstage (Frauen und Kinder).

Die Zimmerauslastung lag bei 72,5 Prozent. Grund dafür ist vor allem, dass oft viel Zeit benötigt wird (Beratungen, Gespräche, telefonische Anfragen etc.), bis ein Zimmer belegt werden kann. „Es gibt immer wieder viel Klärungsbedarf“, stellt das Team fest. Manche Frauen würden kurzfristig doch nicht einziehen, manchmal verzögere sich der Auszug und die Planungen beginnen neu. Problematisch und jegliche Planungen erschwerend sei die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt. Viele Frauen finden somit keine Anschlussunterbringung und verbleiben länger im Frauenhaus. „Die Notzimmerbelegung (17 Tage belegt) und die Bearbeitung der Fälle und die Auseinandersetzung mit den Frauen kosten viel Zeit“. Verbunden sind die Belegungen (meistens am Wochenende und abends) mitunter mit Polizeibeteiligung. Falls alle Zimmer inklusive Notzimmer belegt sind, kommt eine Hotelzimmerbelegung ins Spiel. Auch ist eine Unterbringung im Notzimmer kurzfristig für Frauen mit mehreren Kindern schwierig.

Neben dem angespannten Wohnungsmarkt ist die Sprachbarriere schwierig. Viele Frauen sprechen eine oft keine Sprache, die das Team beherrscht.

Auch in diesem Jahre konnten aufgrund von **Platzmangel** 30 Frauen und 37 Kinder nicht aufgenommen werden. „Das Frauen- und Kinderschutzhaus ist eine Kriseninterventionsstelle und keine therapeutische (Dauer-) Einrichtung oder ein Heim“, verdeutlicht das DRK.

Das DRK bietet Beratungen in zwei Städten. Insgesamt gab es **161 Beratungen**, davon 93 telefonische Beratungen. Zusätzlich **108 Außentermine** (Kooperationsgespräche mit Polizei, Jugendamt etc.). Einzelne Termine können viel Zeit in Anspruch nehmen, „aber wir können nicht alle Frauen alleine losschicken, da sie ihre Angelegenheiten oft nicht selbst regeln können.“

„Das ist ein großes Handicap“. Viele Frauen kommen aus Syrien, Kosovo etc. und haben einen Fluchthintergrund. Eine Frau kam aus der Ukraine nach Deutschland und kam im Frauenhaus unter. Sie wurde von ihrem Mann bedroht. Ein weiterer Fall, der dem DRK-Team viel abverlangte. Im Fokus der Beratungen standen 2022 viele aufenthaltsrechtliche Themen (kein Aufenthaltstitel, Thema Rückführungen etc.). Somit wurde viel mit den Ausländer-Behörden zusammengearbeitet.

Ihre Arbeit macht den engagierten Helferinnen weiterhin Spaß: „Wir sorgen dafür, dass die Frauen und Kinder an Stabilität gewinnen.“ Dieser Prozess gehe manchmal schnell und dauere in anderen Fällen länger. In der Regel wären die Frauen nach drei bis sechs Wochen stabil genug, um in eine eigene Wohnung zu ziehen. Verändert habe sich ihr Klientel. Es gebe viele Frauen, die sehr bedürftig seien und bei denen es viel zu klären gebe. Es gehe bei vielen Fällen nicht mehr nur um häusliche Gewalt, sondern auch posttraumatische Faktoren spielen immer öfter eine Rolle. Neben den Fällen physischer Gewalt hätten sich auch die Fälle mit psychischen Faktoren potenziert. Insgesamt gilt: „Es gibt mehr härtere Fälle.“







Graffiti-Künstler Janosch Müller bei der Arbeit. Foto: Siekmann

oder durch ihre Eltern, die drohten, wenn ihre Töchter Beziehungen zu Männern hätten. „Junge Frauen zwischen 18 bis 21 gehören eigentlich in eine andere Einrichtung“, betont das Team. Das Durchschnittsalter der Frauen variere und liege bei 20 bis 50, wobei es Ausreißer nach oben gebe. Die Mehrheit sei zwischen 20 und 29 Jahre alt.

Die Corona-Pandemie beeinflusste zu Beginn des Jahres die Abläufe im Frauenhaus. Es wurden Masken getragen und Tests durchgeführt. Die Begleitumstände hätten auch soziale Folgen gehabt, bspw. da Schulbesuche erschwert waren. Mittelfristig sei wieder eine gewisse Normalität eingeleitet.

Das Team berichtet von Frauen mit Fluchthintergrund, die oft über Jahrzehnte von ihrem Mann missbraucht worden sind, die oft selbst körperlich und psychisch stark betroffen seien und daher nicht in der Lage seien, einen Haushalt für sich und ggf. Kinder führen zu können. Auch die Jugendamtsfälle nehmen zu. Es gebe Fälle von Frauen, die von Zwangsverheiratung bedroht seien

Positiv waren die vielen gemeinsamen Aktionen (Bemalung von Außenwand und Gemeinschaftsraum für Kinder). Insgesamt habe man viele Malaktionen mit Frauen und Kindern durchführen können. Auch das Spielhaus im Gemeinschaftsraum sei ein großer Gewinn. Sehr positiv kamen die Selbstverteidigungskurse bei den Frauen an, die Rems-Murr-Stiftung unterstützt.

## Ein Jahr für ein ganzes Leben: FSJ beim DRK



Foto: N&J Medienproduktion





# Kreisbereitschaftsleitung

Für die 25 DRK-Bereitschaften im Rems-Murr-Kreis gab es 2022 wieder einiges zu tun, denn u.a. in diesem Jahr fanden im Kreis wieder deutlich mehr Großveranstaltungen statt. Kreisbereitschaftsleiter Heiko Fischer: „Es gab einen Nachholeffekt bei Festen. Das hat bei uns zu Herausforderungen geführt, die entsprechenden Sanitätsdienste alle adäquat zu besetzen.“ Er hebt die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Ortsvereinen hervor, die zu einer sehr guten Verteilung von Diensten geführt habe und würdigt auch das Engagement aufseiten des Kreisverbands.

Neben vielen kleinen Veranstaltungen gibt es die großen Events, zu nennen sind hier u. a. die Konzerte von Andrea Berg in Aspach, als eine der größten Veranstaltungen, sowie die großen Stadtfeste in Schorndorf, Waiblingen, Winnenden, Backnang etc. Dazu gesellen sich Hunderte weitere Feste und Veranstaltungen, die das DRK sanitätsdienstlich absichert. Wenn die Weinberge in Weinstadt leuchten, dann wird das Licht vielerorts auch von den Einsatzjacken der ehrenamtlichen Einsatzkräfte reflektiert. So gab es 2022 mehr als 1000 Sanitätsdienste für das Team DRK.

## Den Krisenfall beendet

„Das neue Infektionsschutzgesetz (IfSG) des Bundes fährt die bisherigen Corona-Maßnahmen auf wenige Basismaßnahmen zurück“, hieß es am 19. März. Der so genannte Krisenfall (gemäß DRK-K-Vorschrift) wurde mit Wirkung vom 24. März innerhalb des DRK Rems-Murr beendet. Dies führte dazu, dass zahlreiche Aus- und Fortbildungen nachgeholt werden konnten – und mussten. Hatte die Wahl der neuen Kreisbereitschaftsleitung noch online stattfinden müssen, änderte sich das nun.

Drei Mal im Jahr konnten wir stolz verkünden, dass nach anstrengenden Wochen wieder neue Sanitäterinnen und Sanitäter die Reihen der Bereitschaften verstärken. Doch nicht nur im Format „Sanitätsausbildung“ fanden Kurse statt. Auch auf Ebene der Leitungs- und Führungskräfte bestand Nachholbedarf. Nachgefragt waren daher Formate wie „Leiten von Bereitschaften“ sowie „Präsidiums-



Bei der Katastrophenschutzübung in Oppenweiler waren viele DRKler beteiligt.  
Foto: Christian Franck

und Vorstandsarbeit“ und es wurden insgesamt zehn neue Gruppenführer und drei neue Zugführer ausgebildet. Herzlichen Glückwunsch! Auch Kurse wie Teamentwicklung und Stressmanagement stießen auf Interesse. Zu erwähnen sind auch drei neue PSNV-Einsatzkräfte und ein Feldkochlehrgang. Das DRK freut sich über das große Interesse!



Ausbildung neuer Einsatzkräfte.  
Foto: DRK Rems-Murr





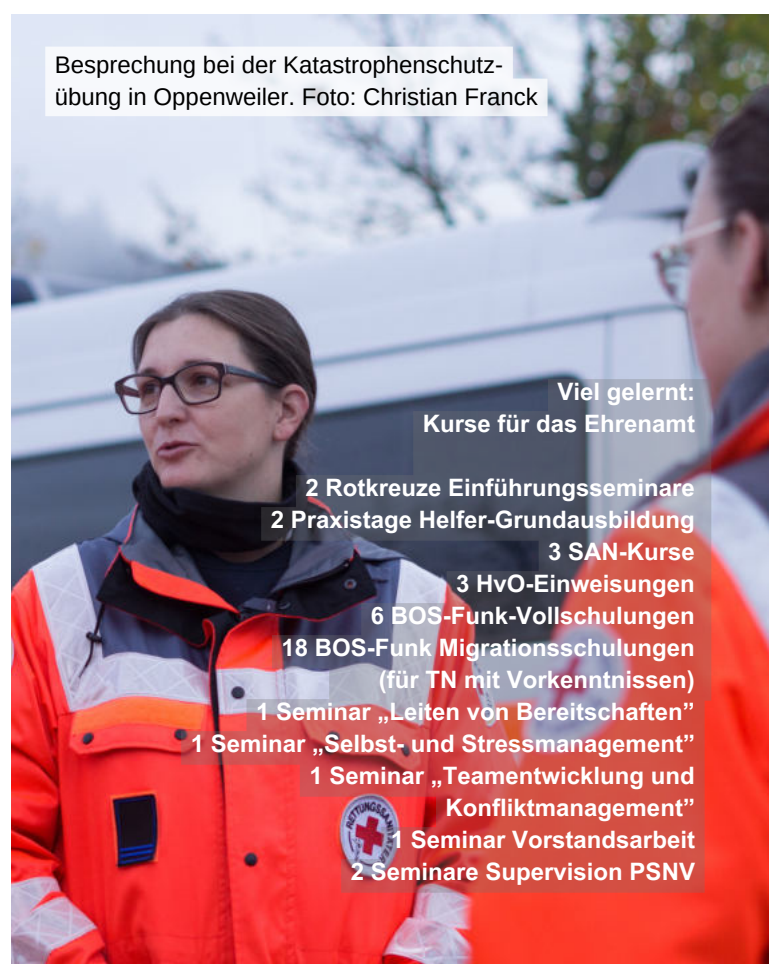
### Umrüstung auf Digitalfunk

Aufwändig war die Umrüstung auf den Digitalfunk, die 2022 begonnen wurde. Der DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V. stellt die Kommunikation auf das leistungsstarke Netz für die Sicherheitskräfte um: Es galt, Migrations- oder Vollschulungen für Hunderte von Einsatzkräften zu organisieren, um die Vorgabe des Innenministeriums umzusetzen. Die Maßnahme wird noch bis 2023 dauern, so Heiko Fischer. Wegen der Umstellung auf den BOS-Funk (Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) müssen alleine beim DRK-Kreisverband rund 80 ortstereineigene Einsatzfahrzeuge umgerüstet werden sowie die 25 Landes- und Bundesfahrzeuge. Der digitale Funk für Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte läuft über ein separates, exklusives Netz. Das digitale Netz ermöglicht es den DRK-Kräften, sich im Einsatz deutlich flexibler bewegen zu können. Für die komplexe Umrüstung gibt es keine Zuschüsse, mit

Ausnahme der Umrüstung der Bundes- und Landesfahrzeuge. Das DRK muss für die Kosten aufkommen.

### DRK maßgeblich am Erfolg beteiligt

Umfangreich – und in der Vorbereitung anspruchsvoll – war die große Katastrophenschutzübung am 22. Oktober in Oppenweiler, Sulzbach an der Murr, Spiegelberg und Murrhardt. Rund 400 Einsatzkräfte haben im Oberen Murrthal geprobt, was bei einem Starkregen mit Überflutungen zu tun wäre. Eine Delegation aus Landratsamt, Kreisräten, (Ober-)Bürgermeistern, Blaulichtfamilie und den Rems-Murr-Kliniken besuchte zudem die Übung. Die Bereitschaften des DRK Rems-Murr waren mit 90 Einsatzkräften maßgeblich am Gelingen der Großübung beteiligt. „Wir wappnen uns, in der Hoffnung, dass wir die Erkenntnisse nie brauchen werden“, sagte Landrat Dr. Richard Sigel. Kreisbrandmeister René Wauro zog ein positives Fazit: „Die Katastrophenschutz-übung lief reibungslos. Lediglich bei einigen Details hat sich Optimierungsbedarf ergeben.“



Besprechung bei der Katastrophenschutz-übung in Oppenweiler. Foto: Christian Franck

Viel gelernt:  
Kurse für das Ehrenamt

- 2 Rotkreuze Einführungsseminare
- 2 Praxistage Helfer-Grundausbildung
- 3 SAN-Kurse
- 3 HVO-Einweisungen
- 6 BOS-Funk-Vollschulungen
- 18 BOS-Funk Migrationsschulungen (für TN mit Vorkenntnissen)
- 1 Seminar „Leiten von Bereitschaften“
- 1 Seminar „Selbst- und Stressmanagement“
- 1 Seminar „Teamentwicklung und Konfliktmanagement“
- 1 Seminar Vorstandsarbeit
- 2 Seminare Supervision PSNV

# Kreisbereitschaftsleitung

2022 wurde die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt in weiteren wichtigen Punkten verbessert. Ein Beispiel: Erstmals fand eine gemeinsame dynamische Führungssimulation statt. Diese Methode wurde entwickelt, um mit wenig Aufwand Szenarien wie einen Massenansturm von Verletzten und Erkrankten (MANV) realistisch üben zu können. So lassen sich auch komplexe rettungsdienstliche und einsatztaktische Schadenslagen zur Aus- und Fortbildung von Führungskräften darstellen. Beteiligt sind unter anderem: Organisatorische Leiter Rettungsdienst, Einsatzleiter vom Dienst, Leitender Notarzt, ELW San/RD. Die Umsetzung des Projekts „Einsatzleitwagen San/RD“, der am 1. Januar 2022 offiziell seinen Dienst aufgenommen hat, ist ein großer Erfolg für beide Seiten – hauptamtliche Rettungskräfte und ehrenamtliche Einsatzkräfte. Bei gemeinsamen Übungen und Einsätzen hat sich gezeigt, dass die Strukturen im Ernstfall funktionieren und das Netzwerk der Hilfe sehr gut ineinandergreift. Das Fahrzeug wird vom Ortsverein Fellbach zur Verfügung gestellt und von haupt- und ehrenamtlichen Kräften besetzt. Alle Einsatzkräfte, egal ob Rettungsdienst oder Bereitschaft, sind entsprechend aus- und fortgebildet, um alle anfallenden Aufgaben übernehmen zu können. Mehrere Einsatzkräfte aus dem Kreis unterstützen zukünftig die DRK-Landesvorhaltung, die aufgebaut wird. Hier gibt es verschiedene Module (Technik und Stromversorgung, Logistik, medizinische Versorgung und Wasserversorgung). Gemeinsam mit dem Landesverband erarbeiten Einsatzkräfte Ausbildungskonzepte, die mittlerweile in eine Pilotierungsphase übergegangen sind. Auslöser waren unter anderem das Hochwasser im Ahrtal sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Manpower und Know-how aus dem Landkreis sind dabei gefragt, angefangen von Führungskräften bis hin zu Personen mit Lkw-Führerschein. Gerne unterstützt der Kreisverband den Bevölkerungsschutz über die Kreis- und Landesgrenzen hinaus.

**1576 ALARMIERUNGEN**

Für unsere rund 200 Helfer vor Ort  
im Rems-Murr-Kreis

## PSNV

Die Maßnahmen der psychosozialen Notfallversorgung zielen auf die Bewältigung von kritischen Lebensereignissen und der damit einhergehenden Belastungen für Betroffene einerseits und für Einsatzkräfte andererseits ab. Beim Kreisverband engagieren sich aktuell rund 20 Menschen in diesem ehrenamtlichen Dienst. 2022 hatten sie 160 Einsätze, darunter fällt beispielsweise die Überbringung einer Todesnachricht. Im Kreis stehen ehrenamtliche Einsatzkräfte 24 Stunden, an 7 Tagen der Woche, innerhalb von 15 bis 60 Minuten bereit, um Menschen zu helfen. Die Alarmierung erfolgt über die ILS auf Anforderung des Rettungsdienstes, der Polizei, der Feuerwehr, oder anderer Personen.



Im Jahr 2022 gab es sechs Einsätze für die DRK-Drohnenstaffel, davon alleine drei im Landkreis Ludwigsburg und ein Einsatz in Niederstotzingen. Zahlreiche Gebiete wurden auf der Suche nach vermissten Personen abgesucht. 2022 umfasste die Drohnenstaffel 22 Personen, wobei 13 Personen in der erweiterten Einsatzgruppe aktiv sind. Immer öfter unterstützt die Hilfsorganisationen bei Übungen, um das Übungsszenario aus der Luft zu dokumentieren. Zum Jahresende wurde unsere neue Drohne "DJI Drohne M30T" durch Spenden und Eigenmittel beschafft. Diese hat im Vergleich zu den alten Einsatzdrohnen erheblich mehr Vorteile: Fliegen bei Regen oder Schnee, sicheres Fliegen in der Nacht, weitaus höhere Auflösung der Kameras und größerer Zoom. Dadurch wird das Fliegen sicher. Dank an alle Aktiven sowie alle Unterstützer der DRK-Drohnenstaffel Rems-Murr.



Anfang 2022 wurde die **Kreisbereitschaftsleitung** für weitere vier Jahre wiedergewählt und ist im Herbst ins Amt getreten. Jan Mahne verstärkt als Stellvertreter das Team um Kreisbereitschaftsleiter Heiko Fischer, Sina Fischer (Stv.), Heide Wieland (Stv.), Gerhard Lepschy und Ralph Maier (Stv.).

## Rettungshundestaffel

Der Gruppe Rettungshunde des DRK-Ortsvereins Kernen gehören 25 Mitglieder an. 2022 gab es sechs geprüfte Rettungshunde-Teams. Ein neues Team hat die Prüfung bestanden. 18 weitere Hunde werden mit ihren Hundeführern in der Fläche ausgebildet. In diesem Jahr wurden die Hunde zu fünf Sucheinsätzen mit insgesamt 170 Stunden gerufen. Die Folgen der Corona-Pandemie haben die Tätigkeiten nicht mehr umfangreich beeinträchtigt. Ausbildung, Training, Prüfungen und Einsätze konnten weitestgehend unter Normalbedingungen stattfinden, u.a. spezielle Trainings, Trainingswochenenden, Vorführungen, Veranstaltungen und Sammelaktionen. Zu den Highlights zählten ein Übungswochenende auf einem speziellen Trümmergelände in Schlierbach, ein Trainingswochenende am Feuerleshof bei Göppingen, das Zeltlager Hammerschmiede sowie ein Trainingswochenende auf dem Bundeswehrgelände in Wolferstetten. Zudem konnte sich das Team wieder uns mit den befreundeten Staffeln in Stuttgart und Reutlingen zu Prüfungsvorbereitungen und gemeinsamen Trainings treffen. Im Frühling wurde eine Flächenprüfung im Rems-Murr-Kreis durchgeführt, im Oktober ein Eignungstest.

2022 wurden in **3922** **Ausbildungsstunden**

Mensch und Hund ausgebildet. Die Ausbildungen finden zwei Mal in der Woche an verschiedenen Orten im Rems-Murr-Kreis statt. 2022 wurde die Staffel zu **5 Personen-sucheinsätzen** mit insgesamt 170 Stunden gerufen. Wer Interesse hat, kann gerne mal vorbeischauen!

[www.ov-kernen.drk.de](http://www.ov-kernen.drk.de)



## Kreisauskunftsbüro

Das Team der KAB bei der großen Übung in Oppenweiler. Foto: Christian Franck



Das DRK ist von der Bundesregierung beauftragt, im Krisen- und Konfliktfall eine „Nationale Auskunftsstelle“ einzurichten, beispielsweise nach einem großen Zugunglück. Diese Aufgabe übernimmt das Kreisauskunftsbüro (KAB). Helfer aus den Bereitschaften übernehmen im Unglücksfall die Registrierung der beteiligten Personen, sprich Einsatzkräfte und Helfer, Verletzte, unverletzte Beteiligte und mehr. Speziell geschulte Kräfte sammeln Informationen über den Verbleib von Personen und erteilen Auskünfte.

Bei uns im Kreisverband engagieren sich 18 KAB-Kräfte. Geübt wurde an neun Dienstabenden, drei davon online. Im Mittelpunkt standen die Abläufe bei einem Hochwasser-, bzw. Starkregen-Ereignis. Auf dem Programm standen außerdem Erste-Hilfe-Themen, auch das Format „Outdoor“ sowie einige Fallbeispiele. Regelmäßige Übungen sorgen dafür, dass das Team im Notfall einsatzfähig ist. Auf die Dienste bei den Andrea Berg-Konzerten und auch die große Katastrophenschutz-Übung bereitete man sich vor. Das KAB sorgte für die Registrierung von Helfern, unverletzt betroffenen Personen etc. und übernahm die Patientenprotokolle. Auch bei der Helfergrundausbildung beteiligt sich das KAB.



Unsere Rettungshundestaffel in Oppenweiler. Foto: Christian Franck

 [kab@drk-rem-s-murr.de](mailto:kab@drk-rem-s-murr.de)



# Jugendrotkreuz

Nach den zahlreichen Herausforderungen, vor die die Corona-Pandemie das Jugendrotkreuz gestellt hatte, konnten die Verantwortlichen wieder durchstarten. „Corona war zu Jahresanfang allerdings immer noch Thema“, berichtet Philip Falliano, der die Kreisjugendleitung 2022 überwiegend kommissarisch ausübte. So fand kein Kreiswettbewerb statt. Es habe die Rückmeldung gegeben, dass sich Gruppen erst wieder refinden müssten. Auch Fortbildungsangebote mussten pausieren. Darunter litt der Austausch.

Die Kreisjugendleitung sieht es als wichtig an, wieder die Verbindungen zwischen den Ortsvereinen zu stärken. „Die Gruppenleitungen sollen sich kennenlernen und austauschen, um die Vernetzung zu verbessern“, sagt Philip Falliano. Die Folgen der Corona-Maßnahmen hatten unterschiedlichen Einfluss auf die JRK-Gruppen in den Ortsvereinen. Manche Ortsvereine seien mit weniger Kindern gestartet, andere hätten sogar Zuwachs gehabt. Eine weitere Folge von Corona: „Termine, die keine Präsenz erfordern, machen wir jetzt online; auch um die Gruppenleitungen zu entlasten und um mehr Menschen zu erreichen.“

Definitiv nicht virtuell, sondern in der Natur begeisterte das Kreisjugendzeltlager in Horb den Nachwuchs Anfang Juni. „Uns war wichtig, dass die Kinder nach Corona endlich wieder rauskommen“, sagt Christoph Gabler, Kreisjugendleiter bis zum 21. September 2022. Wieder traf sich der Nachwuchs auf dem Campingplatz Schüttehof. 32 Kinder und Jugendliche aus Althütte, Plüderhausen, Schorn-dorf, Sulzbach und Weinstadt sowie das sechs-



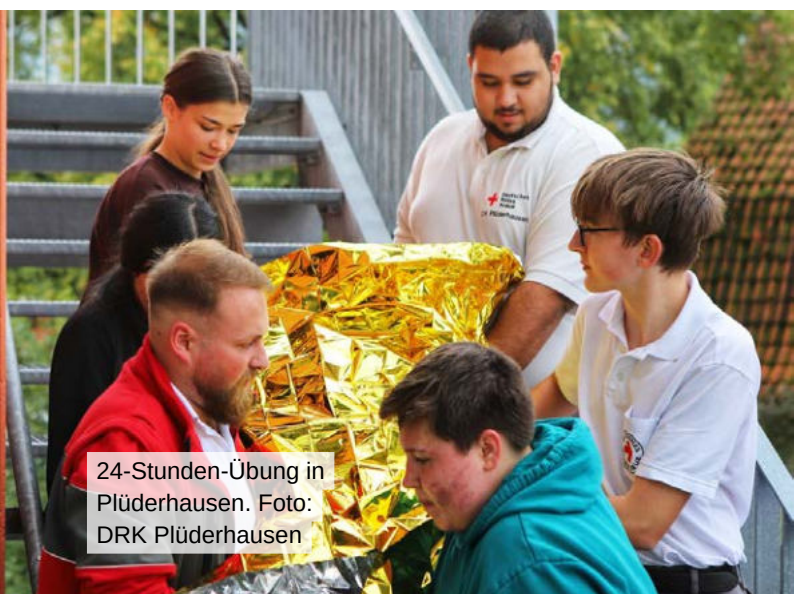
JRK-Erlebnistage  
in Althütte. Foto: Semet

köpfige Betreuer-Team machten sich auf den Weg. Bogenschießen, Erste Hilfe, Besuch im Freibad sowie ein kleiner Wettbewerb standen auf der Tagesordnung. Das Gesellige steht im Vordergrund, die Kinder sollen Spaß haben. Auch eine Rollstuhlfahrerin konnte teilnehmen.

## Warum sich das JRK lohnt

Was reizt den Nachwuchs und auch die Gruppenleitungen am JRK? Es macht Spaß, mit den Kindern zusammenzuarbeiten, sagt Philip Falliano. In den Gruppen gehe es meist lustig und dynamisch zu, da immer wieder neue Kinder und Jugendliche dazustoßen. „Unsere Gruppenleitungen haben immer etwas zu tun und viele Gestaltungsspielräume. Zwar steht als Hilfsorganisation die Erste Hilfe im Fokus, aber das JRK bietet viele weitere Themen wie Umweltschutz, Ernährung, politische Mitbestimmung und Gesundheit.“

Wenn die Gemeinschaft passe, das Zusammenspiel im Ortsverein, dann mache es richtig Spaß. Doch es gibt auch kritische Entwicklungen, die die Kreisjugendleitung beobachtet. „Es ist schwieriger geworden, Menschen zu finden, die sich als Gruppenleitung engagieren wollen. Es braucht



24-Stunden-Übung in  
Plüderhausen. Foto:  
DRK Plüderhausen





Helfer-Rallye des JRK in Winterbach. Foto: Siekmann

Personen, die Interesse haben." Je nach Lebensplanung verlassen Gruppenleitungen ihre Heimat und eine JRK-Gruppe müsse im schlimmsten Fall ohne Nachfolger eingestellt werden. In vielen Städten und Gemeinden gebe es interessierte Kinder und Jugendliche, aber keine Gruppenleitung. Philip Falliano wirbt um Menschen, die Verantwortung übernehmen wollen.

Als Gruppenleitung könne man einmal in der Woche oder auch alle zwei Wochen ein Treffen anbieten, je nach eigenen Möglichkeiten. Eine Gruppenleiter-Grundausbildung findet an drei Wochenenden statt

und es gibt weitere Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten (Notfalldarstellung, Gruppenleiter-Ausbilder, sogenannte „Teamer“, etc.). „Wer eine Gruppe leitet, hat ein großes Plus im Lebenslauf“. Und: Wer beim JRK mitmacht, muss – anders als bei den meisten Vereinen – keine Beiträge zahlen „und die Ausbildung übernimmt das DRK!“

Wer Treffen und Projekte organisiere, lerne immer wieder dazu. Außerdem wachse man mit der Verantwortung und sei es bald gewohnt, vor einer großen Gruppe zu sprechen und sich auch mal spontan Ideen oder kreative Lösungen für ein Problem zu überlegen. Und das Beste: „Die positiven Rückmeldungen, wenn es den Kindern und Jugendlichen Spaß macht“, sagt Philip Falliano.

Großartig ist es, wenn Jugendrotkreuzler einen Ortsverein später als aktive Mitglieder prägen, in die Bereitschaften wechseln oder die Wohlfahrts- und Sozialarbeit unterstützen. „Viele Kinder kommen zu uns vor dem Hintergrund, dass sie etwas über Erste Hilfe lernen und später in der Bereitschaft helfen wollen. Aufgabe des JRK ist es aber auch, den Kindern die vielen Möglichkeiten aufzuzeigen, die das DRK bietet. Wir sind nicht nur Blaulicht und Rettungswagen, sondern haben auch Gesundheitskurse, Kleiderstuben etc. im Angebot. Wir zeigen, was das DRK alles bereithält“, wirbt Philip Falliano: Notfalldarstellung (Schminken, Darstellen, Mimen), geschichtliche und soziale Themen, Strukturen der Hilfsorganisation und des



Der Nachwuchs des OV Winnenden bei einer 24-Stunden-Übung gemeinsam mit der Feuerwehrjugend. Foto: DRK Winnenden





Auch der Plüderhäuser Badeseesee diente als Kulisse für die tolle 24-Stunden-Übung.  
Foto: DRK Plüderhausen.

Bevölkerungsschutzes sowie politische Inhalte werden ebenfalls vermittelt. Dazu gibt es kreative Angebote wie eine Funk-Schnitzeljagd, die Umsetzung der JRK-Kampagnen und natürlich geselliges Zusammensein, Ausflüge und Eis essen: „Das alles und mehr bietet das Jugendrotkreuz“, sagt Philip Falliano. Für die nächsten Jahre strebe man an, die JRK-Gruppen in den Ortsvereinen zu stärken und neue Gruppen aufzubauen. Nur so und mit vielen Gruppenleiterinnen und -leitern sei es möglich, große Termine wie Kreiswettbewerb etc. vorzubereiten und auf die Beine zu stellen.

Was das JRK in Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen oder dank kreisweiter Zusammenarbeit Spektakuläres bieten kann, haben beispielsweise Plüderhausen, Weinstadt und Winnenden mit ihren 24-Stunden-Übungen gezeigt. (Seite 11). Super kam auch die Helfer-Rallye in Winterbach an. Erstklassig war die Unterstützung des JRK Winterbach bei den Dreharbeiten für den virtuellen Rettungswagen (Seite 9). Insofern geht ein dickes Lob an alle Gruppenleitungen. Danke für das großartige Engagement! Das hat sich auch beim Besuch von Flüchtlingen aus der Ukraine und weiteren geflüchteten Menschen im Sommer im Schwaben Park gezeigt. Das JRK setzte sich auch hier stark ein, damit dieses Event durchgeführt werden konnte.

Zum ersten Mal fanden im August in Althütte die JRK-Erlebnistage statt (Seite 12). Bewusst hat sich das JRK dafür entschieden, die Erlebnistage nun im gesamten Landkreis anzubieten, damit mehr

Kinder erreicht werden. Die Zusammenarbeit zwischen Kreisverband und Ortsverein war hervorragend! Drei Tage lang drehte sich in Althütte alles um Erste Hilfe, Spielen, Basteln, Toben und Gemeinschaft. Ein DRK-Duo mit Einsatzfahrzeug schaute vorbei und Rettungshunde spürten den Nachwuchs auf – während einer Vorführung.

Bei Aus- und Fortbildungen in Krankenhäusern, bei der Notfallrettung und den DRK-Bereitschaften sind realistische Rahmenbedingungen wichtig. Das Darstellen von Unfall- und Notfallsituationen bei Übungen mit Mimen dient als sehr hilfreiches Mittel zur Vorbereitung der Helferinnen und Helfer und verbessert ihre psychische Belastbarkeit. Einige junge Leute haben sich im Juni beim Grundlehrgang „Notfalldarstellung“ ausbilden lassen. Auch wird der Mimtrupp, eine feste Gruppe an Mimen, wieder ins Leben gerufen. Wer Interesse hat, findet die Termine auf [www.drk-remm-murr.de](http://www.drk-remm-murr.de).

Seit vielen Jahren funktioniert der Schulsanitätsdienst am Max-Planck-Gymnasium in Schorndorf hervorragend – und an weiteren Schulen. Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig ausgebildet, um bei Notfällen Erste Hilfe leisten zu können. Es gibt Dienstpläne für jeden Tag. Unser Kreisverband würdigte das Engagement des MPG und verlieh zum ersten Mal im Rems-Murr-Kreis die Plakette „Schule mit ausgezeichnetem Schulsanitätsdienst“ des DRK-Landesverbandes. Das spiegelt die tolle Arbeit der vielen Juniorhelfer, der engagierten Lehrkräfte sowie der Schulsanitäter im gesamten Kreis wider!



# Jugendrotkreuz

Viele Kinder werden auf das DRK aufmerksam, weil der Kreisverband, oft mit Unterstützung der Ortsvereine, in Schulen und Kindergärten aktiv ist. Außerdem finden immer wieder Blaulicht-Tage statt. Auch durch Programme wie „Löwen retten Leben“ wird das JRK an Schulen fest verankert. Danach rufen oft Eltern an, schildern, es habe ihren Kindern so viel Spaß gemacht, jetzt wollen sie beim JRK mitmachen. Ein Grund für das Interesse und die Motivation vieler junger Menschen: „Wie kann ich im Notfall daheim oder in der Schule helfen?“



JRK-Pädagogin Nina Siegle bereitet alles vor für einen spannenden Besuch des JRK. Fotos: Siekmann



Babysitter-Ausbildung in Waiblingen.  
Foto: Siekmann

Wichtig war dem JRK, dass geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine ein guter Start in Deutschland ermöglicht wurde. Spenden, Geschenke und mehr wurden organisiert und Dutzende Taschen für die Kinder gepackt und verschenkt. Im Februar und November bot das DRK erneut Babysitter-Kurse an. Herzlichen Dank an Claudia Schietinger und Stefanie Falker-Sing für die hervorragende Gestaltung und Durchführung der Schulungen.

Danke an alle, die sich im und für das Jugendrotkreuz im Rems-Murr-Kreis stark machen.



## Die Kreisjugendleitung 2022\*

Christoph Gabler (links), Philip Falliano (Stv.) und Michelle Hausmann (Stv., rechts) mit DRK-Jugendreferentin Heidrun Hellmuth

\* bis 21. September 2022

Kontakte mit dem JRK im Kreis gibt es viele: Einige Hygieneschulungen hat das JRK-Team angeboten und dabei in zwölf Einrichtungen 239 Kinder erreicht. 799 Kinder in 53 Einrichtungen haben wir im Rahmen des Kursprogramms „Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten (EHS)“ geschult. In den Genuss von Erste-Hilfe-Kursen kamen 241 Kinder. Somit kamen **1279 Kinder** mit dem JRK in Verbindung. Eine tolle Zahl! DRK-Jugendreferentin Heidrun Hellmuth und JRK-Pädagogin Nina Siegle gebührt ein großes Lob. Mit dem virtuellen Rettungswagen für Kinder (Seite 9) haben sie ein Leuchtturm-Projekt gestartet.



[jrk@drk-remm-murr.de](mailto:jrk@drk-remm-murr.de)

[www.drk-remm-murr.de/jrk](http://www.drk-remm-murr.de/jrk)

# Wohlfahrts- und Sozialarbeit

## Attraktiv für jung bis alt

Das DRK ist attraktiv für alle Menschen! Das macht unsere Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) deutlich: Sie beinhaltet tolle Angebote für Eltern mit kleinen Kindern, Stichwort „ElBa-Kurse“, aber auch wichtige Angebote für ältere Menschen wie zum Beispiel mit der Seniorengymnastik oder den aktivierenden Hausbesuchen. Die Floskel „attraktiv für jung bis alt“ füllen die Kurse und Angebote des sozialen Ehrenamts mit Leben. 2022 gab es in 23 Ortsvereinen Menschen, die sich um unserem Bereich der Wohlfahrts- und Sozialarbeit verdient gemacht haben, organisiert von 19 Sozialleitungen. Aus deren Kreis wurde im Sommer 2022 die Kreissozialleitung neu gewählt. Heike Steinicke wurde für vier weitere Jahre im Amt bestätigt, Erika Maier aus Welzheim bleibt Stellvertreterin. Danke für das Engagement aller Ehrenamtlichen!

### Was macht eine Sozialleitung (aus)?

Was macht eine Sozialleitung innerhalb eines Ortsverein aus? „Ich kann mich hier selbst verwirklichen“, sagt Heike Steinicke mit Blick auf ihre Tätigkeit beim Ortsverein Oppenweiler. Neue Ideen einbringen, planen, managen, Menschen treffen, sie mobilisieren und ans DRK binden, die Vernetzung mit anderen Vereinen und Engagierten im Ort: „Das macht mir total Spaß“, sagt sie. Ein Beispiel: Für das Konzept „Rundum bewegt“ (DRK-Wandern mit Gymnastik von Kopf bis Fuß) wurden mehrere Interessierte angefragt, ob sie etwas für das DRK anbieten könnten. Die Zielgruppe wurde definiert: Senioren, Wanderfreunde und auch Fami-



Foto: DRK Kirchberg

Mit zweijähriger Verspätung feierte der **Kirchberger DRK-Seniorenclub** sein 50-jähriges Bestehen in der Gemeindehalle. Seniorenclub-Leiterin Marlies Appel begrüßte zahlreiche Senioren sowie Ehrengäste. Der DRK-Vorsitzende Bürgermeister Frank Hornek dankte dem Seniorenclub-Team und bestärkte die Anwesenden weiterhin, die Nachmittage des DRK-Seniorenclubs zu besuchen und auch die zahlreichen anderen Angebote der Sozialarbeit wie Mittwochstreff, Seniorengymnastik und Wandergruppe zu nutzen und dafür zu werben.

lien mit Kindern sollten angesprochen werden. Die finanzielle Förderung durch das DRK-Generalsekretariat erleichterte den Anfang. Ein anderes Beispiel für ein neues Angebot ist SIFAr – Sicherer Fahrradfahren im Alter –, ein auf einer Studie der Universität Nürnberg-Erlangen basierendes Kurskonzept für ungeübte ältere Fahrradfahrer oder Wiedereinsteiger. Sozialleiter Jürgen Bähne vom Ortsverein Schwaikheim besuchte im Herbst die Ausbildung zur Kursleitung und möchte dadurch dieses Angebot nicht nur in seinem Ortsverein etablieren, sondern als Multiplikator auch andere Kursleitungen ausbilden.

Noch ein Beispiel: Nach einem Fortbildungstag „Rollator-Fit“ mit dem Erfinder des Konzepts Mike Lindner bietet das DRK Backnang als zweiter Ortsverein im Kreis nach Kirchberg regelmäßig einen Kurs an. Sozialleiterin Elfi Kühne konnte dafür eine Übungsleiterin gewinnen und begeistern und kümmert sich auch darum, dass die Teilnehmenden zu Hause abgeholt und zurückgebracht werden.

Allerdings werde es insgesamt schwieriger, neue



Foto: DRK Rems-Murr





Gemeinsam fit bleiben! Foto: DRK Oppenweiler

Führungskräfte zu gewinnen und die Altersstruktur im Kreis zu senken, sagt Heike Steinicke. Die Herausforderung für viele Sozialleitungen sei es auch, Gruppen zu verjüngen und neue Übungsleitungen zu finden – und selbst Nachfolger aufzubauen. Hier müsse man einen langen Atem haben. Dies zeigte sich auch bei den Vorträgen und Workshops des DRK-Kongresses „Vorausgedacht“ in Kornwestheim, den Heike Steinicke und Karin Gericke gemeinsam besuchten.

### Wir binden Menschen an den Ortsverein

Unter Überschriften wie „Mangelware Leitungskräfte“ diskutierten die Teilnehmenden über den Ist-Zustand und mögliche Ansätze, um neu für Leitungsaufgaben zu begeistern. Heike Steinicke hat selbst die Erfahrung gemacht, wie bedeutsam die Unterstützung im Ortsverein ist, die persönliche Ansprache und eine Gemeinschaft, in der man sich gerne bewegt und aufhält. Innerhalb eines Ortsvereins sei der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen JRK, Bereitschaft und Wohlfahrts- und Sozialarbeit wichtig. Jede Gemeinschaft könne ihre jeweiligen Stärken zum Wohle aller einbringen. „Unsere Sozialarbeit bindet Menschen an den Ortsverein.“ Das sei Werbung für das DRK, die in die Familien und den Ort wirke.

### Junge Senioren als wichtige Zielgruppe

Das DRK dürfe sich nicht nur auf Blaulicht und Verletzte fokussieren, sondern müsse für alle Menschen im Ort, von jung bis alt, da sein. Genau das schaffe ihre Gemeinschaft, sagt sie. „Wir laden Familien ein, besuchen einsame Menschen und bewegen die Leute mit unseren Gesundheitskursen!“ Da junge Menschen oft beruflich und familiär stark eingebunden seien, bilden junge

Senioren mit Freizeit eine wichtige Zielgruppe, die sich beim DRK engagieren könnte.

Auch Karin Gericke, hauptamtlich für den Bereich Senioren, Gesundheit und Familie zuständig, betont, welche Wirkung engagierte Menschen innerhalb der Ortsvereine haben. Sie mobilisieren nach innen und außen. Engagierte Leute vor Ort zu finden, bleibe eine zentrale Aufgabe für das DRK.

Daher blieb man auch am Ball beim Projekt des DRK-Landesverbands „WIR – Ehrenamt stärken“. Es wurde thematisiert und diskutiert, was man braucht, um das Ehrenamt voranzubringen. Materialien wurden organisiert, um Werbung für das DRK-Ehrenamt machen zu können. Die Aktivitäten – in der Vergangenheit und in Zukunft – dienen dem Ziel, die Angebote in den Bereichen Senioren, Gesundheit und Familien bekannt zu machen und zu zeigen, wie positiv sich diese auf Ortsvereine, Leitungspersonen und eine ganze Stadt und Gemeinde auswirken. Vorlagen wurden entworfen, damit Ortsvereine in den Medien präsent sind und

Unter dem Stichwort **„Leben mit Krebs“** leisten die **DRK-Selbsthilfegruppen** wertvolle Arbeit und bieten Betroffenen ein offenes Ohr und Unterstützung in der belastenden Zeit von Diagnose und Therapie. Aber auch in der Zeit danach gibt es immer wieder Momente und Phasen, in denen der Kontakt zu anderen Experten in eigener Sache wichtig ist, zum Beispiel wenn die nächste Nachsorgeuntersuchung bevorsteht. Im Austausch profitieren die Betroffenen von den Erfahrungen der anderen und es besteht die Chance, dass Ängste kleiner werden und neuer Mut gefasst wird.

# Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Erfreulich ist, dass auch im Jahr 2022 durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit neue Übungsleitungen im Bereich der Gesundheitsprogramme ausgebildet werden konnten. **Wer sich als Übungsleitung engagieren will: Ausbildung etc. wird vom DRK übernommen.**

Werbung machen. Wichtig sei es, immer wieder Werbung in Zeitungen, Amtsblättern, im DRK-Newsletter und in den Sozialen Medien zu machen. Mit dem vom DRK-Landesverband entwickelten DRK-Helfer-Kompass ([www.drk-helferkompass.de](http://www.drk-helferkompass.de)) wurde zudem ein digitales Instrument zur Verfügung gestellt, um neue Ehrenamtliche anzusprechen.

## Wie lief das Jahr 2022?

In Remshalden konnte eine neue Kursleiterin für die beliebten „Eltern-Baby-Kurs“ gefunden werden. In Kirchberg startete das Angebot wieder und wird auch in Backnang angeboten, hier ein über das Landesprogramm „Stärke“ geförderter Kurs in Kooperation mit dem Verein für Kinder- und Jugendhilfe, ausgerichtet auf Familien in besonderen Lebenslagen.

Corona war Anfang 2022 noch Thema, als viele Angebote pausierten. Ab dem Frühjahr liefen die Kurse in den meisten Bereichen wieder vorsichtig an. Im Sommer konnte der Seniorenclub in Kirchberg sein 50-jähriges Jubiläum nachholen und vielerorts starteten wieder die Seniorennachmittage, beispielsweise in Burgstetten. „Menschen, die nicht mehr so stark bei den Aktiv-Angeboten teilnehmen können, freuen sich auf ein abwechslungsreiches Programm bei Kaffee und Kuchen. Das wird gut angenommen“, berichtet Karin Gericke.

2022 besonders gefragt waren die Kleiderstuben in Backnang, Schorndorf und Winnenden. Die Ausstattung von Flüchtlingen aus der Ukraine stand hier im Fokus und forderte den Ehrenamtlichen einiges ab, denn das normale Geschäft lief weiter. Auch im Ankunftszentrum für geflüchtete Menschen in Waiblingen waren Ehrenamtliche der Wohlfahrts- und Sozialarbeit aktiv. „Es ist toll, dass Engagierte aus den verschiedenen Gemeinschaften zusammenarbeiten“, sagt Heike Steinicke. Die Arbeit mit den Menschen sei ein gutes Betätigungsfeld. Dank an alle, die sich in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit engagieren!



[karin.gericke@drk-remm-murr.de](mailto:karin.gericke@drk-remm-murr.de)  
[www.drk-remm-murr.de](http://www.drk-remm-murr.de)

## Unsere Kleiderstuben

Bundesweit versorgen viele DRK-Kleiderkammern /-stuben Menschen mit gut erhaltener Kleidung und Schuhen und weiteren Gütern zur materiellen Grundversorgung. Auch im Rems-Murr-Kreis helfen engagierte Ehrenamtliche in drei Kleiderstuben Menschen in Notlagen und schwierigen sozialen Situationen schnell und unbürokratisch. Wo?

### Backnang

Öhringer Straße 8  
in 71522 Backnang

### Schorndorf

Lortzingstraße 48  
in 73614 Schorndorf

### Winnenden

Wiesenstraße 10  
in 7136 Winnenden





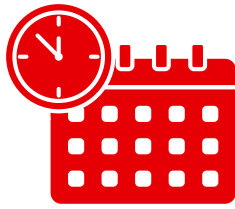


# Unser DRK

Fotos: N&J MEDIENPRODUKTION, Schwendemann, DRK RM, Siekmann, Franck, DRK Plüderhausen, Kernen, Sulzbach und Winnenden.







## Silvester-Bilanz:

Beim Rettungsdienst kann mit 34 Einsätzen von einer „normalen Nacht“ gesprochen werden. Hier gab es keine Auffälligkeiten. 2019 gab es in etwa doppelt so viele Einsätze und im vergangenen Jahr 35. Auf die vom Ehrenamt als Unterstützung zur Verfügung stehenden Einsatzkräfte musste nicht zurückgegriffen werden. Die Vorhaltung des Regelrettungsdienstes war ausreichend.



Foto: Hinderer

## Neuer Impfstützpunkt in Winnenden



Foto: Siekmann

Anfang Januar eröffnete in Winnenden ein neuer Impfstützpunkt, betrieben von einem niedergelassenen Arzt, unterstützt vom DRK-Kreisverband in Kooperation mit der Stadtverwaltung und dem Landkreis. Beispielhaft steht das Engagement der Verantwortlichen für die Tatkraft, die das DRK während der Corona-Pandemie bewiesen hat.

## Fleißige Rettungshunde

Zwei Mal in der Woche trainieren die Mitglieder der Rettungshundestaffel. Die Flächensuchhunde werden ausgebildet, um im Notfall die Polizei bei der Personensuche zu unterstützen. Das fordert die Vierbeiner und die ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Wir waren dabei!



Foto: Siekmann



## Das DRK-Team freut sich über 14 neue Sanitäter



## Ausbildung unter erschwerten Bedingungen

Unser Ausbilder-Duo Markus Frey und Sina Löhle hat im Januar 14 neue Sanitäterinnen und Sanitäter ausgebildet. Der Kurs startete im Dezember und im Januar fanden die erfolgreichen Prüfungen statt. Auch drei Helfer vom THW Backnang konnten wir ausbilden. Der Kurs fand in Oppenweiler statt. Die Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie sorgten für erschwerte Bedingungen. Es gab umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen, die die Motivation der jungen Leute nicht bremsen. Wer sich zum Sanitäter ausbilden lassen möchte, kann sich beim jeweiligen DRK-Ortsverein informieren.



„Drei Alarmierungen in einer Woche sind außergewöhnlich“, teilt das DRK-Kernen mit.

Im Januar und Februar hatte die **Rettungshundestaffel** binnen weniger Tage drei Einsätze, u.a. wurde in Urbach eine 82-jährige vermisst. In Heidenheim fand eine große Suchaktion statt. Auch unsere Drohnengruppe war bei diesem mehrtägigen Einsatz vor Ort.





Washtag beim Krankentransport

# FEBRUAR

## 2022

### Frostiger Abschied

Raus aus der Wache auf das Abstellgleis. Das ist das Los älterer Rettungswagen. Rund 300.000 Kilometer haben diese RTW jeweils auf dem Tacho. Sie werden ersetzt durch moderne Fahrzeuge.



Foto: Siekmann

### Aufgehübscht!

Wir haben unseren Lehrsaal in Waiblingen etwas aufgehübscht und sechs wunderbare Collagen aufgehängt, die unser breites Angebot im Rems-Murr-Kreis abbilden: Rotkreuzdienste, Sozialarbeit und Pflege, Jugendrotkreuz, Gesundheit, Senioren und Familie, Rettungsdienst sowie Breitenausbildung.



Der Lehrsaal wirkt nun ansprechender. Foto: Siekmann



Michael Budig wirbt für die Drohnenstaffel.  
Foto: Siekmann

### DRK-Vortragsreihe kommt an!

Drei Mal im Jahr informiert ein Rechtsanwalt im Auftrag des DRK über Testament und Vollmacht, im Februar u.a. in Murrhardt. Dieses Mal mit dabei: Michael Budig von der DRK-Drohngengruppe. Er zeigte die technische Ausrüstung und machte deutlich, wie vielseitig und spannend das DRK ist.





# FEBRUAR

## 2022



Hilfskonvoi des DRK für die Ukraine.  
Foto: Kranich / DRK Sachsen

### Ukraine-Hilfe

Am 24. Februar 2022 begann die Schlacht um Kiew. Der Krieg in der Ukraine zwang Millionen Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Der Großteil von ihnen suchte Zuflucht in den westlichen Nachbarländern. Die Menschen, die nach Deutschland flüchteten, unterstützt das DRK mit grundlegender humanitärer Hilfe, Betreuungs- und Versorgungsangeboten.



Das Team der Kleiderhalle Backnang

### Kleiderstuben gefragt

Das DRK im Rems-Murr-Kreis unterstützte 2022 mehr als 1000 Menschen: In Zusammenarbeit mit dem Landkreis übernehmen die DRK-Kleiderstuben in Backnang, Schorndorf und Winnenden die Erstausrüstung von geflüchteten Frauen, Kindern und Männern aus der Ukraine. Auch organisiert das DRK Spenden, um besonders Kindern eine Freude zu machen. Das DRK engagierte sich besonders und verteilte Geschenktüten.



Kreisgeschäftsführer Sven Knödler macht sich ein Bild im Ankunftszentrum.  
Foto: Siekmann

### Viel Betrieb im Ankunftszentrum

Seit dem 4. April versorgt das DRK im Ankunftszentrum des Rems-Murr-Kreises für Kriegsflüchtlinge die Menschen mit Lebensmitteln. 13 Stunden pro Tag sind jeweils mindestens zwei Einsatzkräfte des DRK eingeteilt. Sie machen Frühstück und Abendbrot, geben das Mittagessen aus und sind auch Kontaktpersonen für die geflüchteten Menschen. Die Einsatzkräfte des DRK kaufen ein, bereiten anfangs ein Corona-konformes Frühstücks-Buffet vor und machten ein gutes Abendessen. Die Einsatzkräfte können auch bei medizinischen Notfällen eingreifen. Mindestens ein ausgebildeter Sanitäter steht pro Schicht bereit.



Einkaufstour beendet!  
Foto: DRK Oppenweiler



# MÄRZ

## 2022



**Immer im Einsatz:  
Unsere Helfer vor Ort**

1576 Einsätze 2022 für unsere Helfer vor Ort. Foto: Siekmann

Im Frühjahr treffen wir zwei „Helfer vor Ort“ des DRK-Schwaikheim. Ihre Aufgabe ist es, im Ernstfall die therapiefreie Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes oder Rettungsdienstes zu überbrücken. Dies reduziert die Wahrscheinlichkeit, bei längerer Bewusstlosigkeit Folgeschäden zu erleiden ganz erheblich, denn bei vielen Notfallpatienten können schon nach kurzer Zeit schwere gesundheitliche Schäden vorliegen. Somit konnten unsere ehrenamtlichen Helfer vor Ort bereits viele Leben retten und Menschen vor schwerwiegenden gesundheitlichen Folgeschäden bewahren. Mittlerweile gibt es rund 200 HvO im Landkreis.

### Neue Angebote im Frühjahr

„Vorbeugung und Reaktion in Notlagen“: Großbrand, Hochwasser, Sturm oder Pandemie: Gut vorbereitet lassen sich Notlagen leichter bewältigen. Das DRK zeigt mit einem neuen Angebot, auf was es ankommt. Es geht um Maßnahmen, Tipps sowie um Vorratshaltung. Der Kurs ist eine Ergänzung zum umfangreichen Erste-Hilfe-Angebot des DRK RM. Ziel ist es, die praktische Fähigkeit zur Selbst- und Fremdhilfe in außergewöhnlichen Notlagen zu steigern. Neu u.a. auch der Kurs „Risiko Herzinfarkt und Schlaganfall - Erste Hilfe 45 plus“.



Im gesamten Kreis helfen einige Bereitschaften mit. Foto: DRK Sulzbach

### Kreisputzete: Das DRK macht sauber

Anfang März haben im ganzen Rems-Murr-Kreis Freiwillige die Landschaft gesäubert. Natürlich engagieren sich auch ehrenamtliche Kräfte des DRK bei der Kreisputzete wie hier – nicht zu übersehen – DRK-Helfer vom DRK Sulzbach.



Übung macht den Meister! Foto: Frey

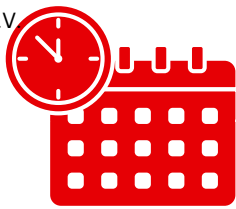
### Praxisnah

An einem Wochenende im März konnten bei bestem Sonnenschein acht neue Einsatzkräfte im Rahmen eines Praxistags ihre Einsatzkräfteausbildung abschließen. Glückwunsch!



Beate Wichtler bereitet die Kursmaterialien vor. Foto: Büttner / ZVW





Anfang des Jahres fand der „Bewerbertag zur Notfallsanitäter-Ausbildung“ statt. Wir hatten an zwei Terminen 32 junge Menschen eingeladen. Neun Praxisanleiter haben sie umfassend über Ausbildung und Rettungsdienst informiert. Ein RTW und NEF standen bereit. Die Bewerber mussten verschiedene Aufgaben lösen und sich richtig ins Zeug legen (Test, Teamaufgabe, Speed-Dating, Sporttest). Wir sind ein Ausbildungsbetrieb, der eine attraktive, spannende und lehrreiche Ausbildung auf höchstem Niveau bietet.

## Neues Kursangebot:

## Risiko Herzinfarkt und Schlaganfall

## Erste-Hilfe 45 plus: Gefahren erkennen und kompetent helfen

Über 300.000 Menschen erleiden in Deutschland jedes Jahr einen Herzinfarkt. Schätzungsweise 65.000 Menschen sind von einem plötzlichen Herzstillstand betroffen – auch jüngere, vermeintlich gesunde Menschen. Daher startete der Kreisverband ein neues Kursangebot. Es richtet sich an jeden und jede, die wissen wollen, wie sie sich selbst, Freunden, Familienangehörigen und Fremden im Notfall helfen können – auch um schwere Folgeschäden zu vermeiden. Ziel: Notfallsituationen sicher erkennen und kompetent Erste Hilfe leisten können.



## Wieder Juniorhelfer ausgebildet

Im Klassenzimmer steht ein großer Tresor mit sechs Ketten und Schlössern und auf den Tischen sind verschiedene Kisten mit allerhand Verbandmaterial aufgebaut. Im gesamten Kreis fanden für einige Viertklässler die Juniorhelfer-Abschlussprüfungen statt. Wenn die Kinder diese Prüfung bestehen, dürfen sie, ausgestattet mit einer Verbandtasche und einer speziellen Kühlbox, Pausendienst machen und anderen Mitschülern professionell helfen. Wir machen Werbung für das Ehrenamt!



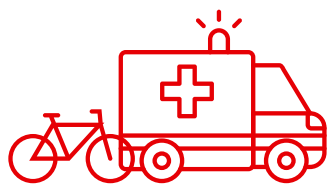
Harry Hasert mit dem Nachwuchs in Winterbach.  
Foto: Siekmann

## Endlich wieder JRK-Angebote

Endlich wieder Druckverband, stabile Seitenlage und nette Gespräche: Im März trafen sich in vielen Städten und Gemeinden im Kreis wieder JRK-Gruppen. Seit 2020 standen die Gruppenleitungen vor der großen Herausforderung, Kinder und Jugendliche in Zeiten regelmäßiger Lockdowns für das Thema Helfen zu begeistern. Es ist schön, wenn bereits junge Kinder es hinkriegen, jemanden in die korrekte stabile Seitenlage zu bringen! Das JRK-Team freute sich über den Neustart. Der persönliche Kontakt, Praxis, das alles zeichnet das Engagement beim JRK aus! „Wer bei uns mitmacht, weiß, wie man im Notfall helfen kann.“ Die Mischung aus Lernen und Gemeinschaft sei wunderbar.



# APRIL 2022



Helfer vor Ort: Heiko Jung (li.)  
und Dennis Hilf. Foto: Siekmann

## 24 neue Defis für die Helfer im Kreis

Der DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V. hat weitere 24 Helfer vor Ort mit Defibrillatoren ausgestattet; ein Gerät, das Leben retten kann. Zwei ehrenamtliche Einsatzkräfte haben über ihre Tätigkeit gesprochen – und deutliche Worte gefunden: Das große Engagement der Ehrenamtlichen sei nicht selbstverständlich. „Das, was das Ehrenamt leistet, ist das Ergebnis harter Arbeit. Es verdient Dankbarkeit, Anerkennung und Unterstützung. Daher sind wir über jeden Teilnehmer eines Erste-Hilfe-Kurses, über neue Mitglieder in den Ortsvereinen und über Fördermitglieder dankbar.“

## Danke an alle Spender!

Auch 2022 erhielten wir wieder zahlreiche Spenden. Vielen Dank! „Wir haben großen Respekt vor der Arbeit des DRK Rems-Murr. Die Begleitung der Frauen und Kinder und die Schaffung einer sicheren Atmosphäre ist eine wichtige und herausfordernde Tätigkeit“, stellte unter anderem Jörg Marx, Geschäftsführer von Peter Hahn fest.



Spenden für das DRK.  
Unten: KSK Waiblingen.  
Fotos: Siekmann



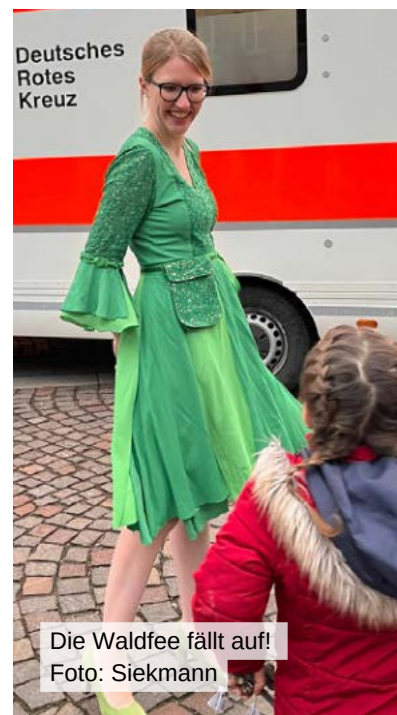
Sportliches Team der RW Schorndorf. Foto: Siekmann

## Sportlicher Rettungsdienst

Immer mehr Beschäftigte des Rettungsdienstes nutzen ein Fahrrad oder E-Bike für den Weg zur Arbeit. „5000 Kilometer lege ich im Jahr mit dem E-Bike zurück“, sagt beispielsweise Notfallsanitäter Harald Ochsmann. Die Touren hin und zurück zur Arbeit nennt er „Wohlfühl-Fitness“. Die knapp 18 Kilometer morgens oder abends gegen 19 Uhr auf dem E-Bike nutzt er, um den Körper vor Schichtbeginn auf „Betriebstemperatur hochzufahren“. Da der DRK-Kreisverband ein Jobrad anbietet, nutzen immer mehr Beschäftigte u.a. ein E-Bike.

## Waldfee 2022: Rotkreuzlerin gewinnt!

Wir gratulieren Kim-Laura Rützler vom DRK-Oppenweiler! Sie ist die achte Schwäbische Waldfee. Bei der Wahl am 22. April konnte sie sich gegen 11 Mitbewerberinnen durchsetzen. Kim ist in der Bereitschaft und beim JRK aktiv. Auf der Straße wurde sie bei einer Foto-Aktion sofort erkannt – worüber sich beide freuen.



Die Waldfee fällt auf!  
Foto: Siekmann





Die Drohnenstaffel bei der großen Übung 2022. Foto: Franck

# MAI

## 2022

### Retter-Nachwuchs gesucht

Wie stellt sich unser DRK-Rettungsdienst bei einer Berufsinformations-Veranstaltung vor? Natürlich nicht nur mit einer Präsentation, sondern mit Rettungswagen und Patientensimulator! Denn Notfallrettung ist nicht (nur) Theorie, sondern viel Praxis! So war unser Team bei einer Berufsmesse im Weissacher Tal. Praxisanleiter und Azubis stellten den attraktiven und anspruchsvollen Beruf des Notfallsanitäters vor.



Unser Rettungsdienst bei einer Berufsmesse. Foto: Schwendemann

### Schon eineinhalb Jahre im Dienst!

2021 wurde die DRK Drohnengruppe Rems-Murr in Dienst gestellt und übernimmt nun Einsätze, unter anderem bei der Personensuche. Die Gruppe wird von der Integrierten Leitstelle Rems-Murr zu Einsätzen alarmiert. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte verfügen über verschiedene Einsatzdrohnen, mit denen sie vermisste Personen wiederfinden, einen großen Unfall mit vielen Verletzten überblicken oder sich in unwegsamem Gelände orientieren können, dank Wärmebild- und Restlichtkamera. Wir freuen uns über Spenden zur Finanzierung der Arbeit und neue Mitglieder!

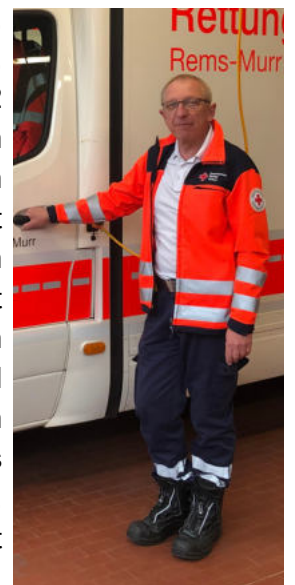


### Neue Sanitäterinnen und Sanitäter ausgebildet

Im April haben wir wieder elf neue Sanitäterinnen und Sanitäter ausgebildet. Bei der San-Prüfung in Weinstadt haben alle bestanden. Herzlichen Glückwunsch und danke an das Team um Ralph Maier, das die jungen Leute engagiert und kompetent durch Kurs und Prüfung gebracht hat.

### Revolutionen im Rettungsdienst erlebt

„Es gibt nicht viele Kollegen, die so lange im Beruf waren“, sagt Klaus Aldinger, der 2022 nach 43 Jahren endgültig den Rettungswagen verließ und in Rente ging. „Es ist unglaublich, was sich in den Jahren beim Rettungsdienst getan hat. Veränderungen in Kompetenz, Arbeitsweise und Verantwortung könnte man in dieser langen Zeit als Revolutionen bezeichnen. Damals musste man sich mit technisch einfachsten Geräten



behelfen und hat eher anhand des Erfragens der Symptome eine Diagnose gestellt“, sagt Aldinger. Entsprachen die Symptome einem Krankheitsbild, wurde entsprechend gehandelt. Wie ist der Puls? Ist die Hand warm, kalt oder schweißig? Liegt eine Sprachstörung vor? Heute gebe es viel mehr hochwertige medizinische Ausrüstung. Interessant!





Der DRK-Rettungsdienst übt.  
Foto: Philipp Leidner

## Großübung

Kürzlich war unser Rettungsdienst bei einer Großübung im Einsatz. Wir waren mit einer Rettungswagen-Besatzung am Übungsort. Neben der Patientenversorgung stand bei dieser Übung die Kommunikation und Absprache mit der Feuerwehr im Fokus. Unsere Retter übernahmen die Sichtung der vier Verletzten, die nach einem schweren Unfall mit ihren Fahrzeugen im Graben gelandet waren.

## Ausgezeichnete Pflege

Unsere ambulante Pflege wurde ausgezeichnet – mit der Bestnote. Das hat das aktuelle Gutachten des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) ergeben. Dieser nimmt die Versorgungsqualität in den Blick, die Qualifikation der Beschäftigten wird überprüft, Klienten werden vor Ort besucht und die Experten untersuchen die Qualität und Güte der Pflegekräfte und natürlich werden auch Akten etc. überprüft. Aus diesen vielen Eindrücken ergibt sich die Gesamtnote 1,0!



Unsere ausgezeichnete ambulante Pflege: Foto: Hinderer

## Eine süße Aktion für die Kleinen!

Ganz schön was zusammengekommen ist bei der Süßigkeiten-Aktion der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit: Das DRK Kreuz versorgt seit April im Ankunftscenter für Kriegsflüchtlinge. Die Helfer wissen, wie Kinderaugen leuchten, wenn es mal etwas zu Naschen gibt. Kurzerhand hat daraufhin Kreissozialleiterin Heike Steinicke eine Süßigkeiten-Sammelaktion unter den Mitgliedern ihrer Gemeinschaft organisiert. Zwei Klappboxen voller Naschzeug konnte sie an Markus Frey überreichen, der für die Dienstpläne vor Ort zuständig ist. Die Kinder haben sich riesig gefreut über diese nette Geste.



Markus Frey und Heike Steinicke.  
Foto: DRK Oppenweiler

## Realistische Übungen

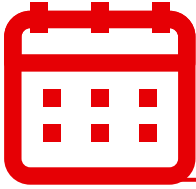
Bei Aus- und Fortbildungen in Krankenhäusern, bei der Notfallrettung und den DRK-Bereitschaften sind realistische Rahmenbedingungen wichtig. Das Darstellen von Unfall- und Notfallsituationen mit Mimen dient als hilfreiches Mittel zur Vorbereitung der Helfer und verbessert ihre psychische Belastbarkeit. Einige Rotkreuzlerinnen bildeten sich beim Grundlehrgang „Notfalldarstellung“ fort.



Sieht nur schlimm aus.  
Foto: Siekmann



# JUNI 2022



## Werbung für eine gute Sache

Im Juni haben wir Interessierten in Murrhardt unseren Hausnotruf vorgestellt. Wir bieten mit dem Hausnotruf Sicherheit und Geborgenheit in den eigenen vier Wänden – rund um die Uhr.



Neue Juniorhelfer in Winnenden.  
Foto: Siekmann

## Juniorhelfer ausgebildet!

Das Jugendrotkreuz begeistert junge Menschen für das wichtige Thema Helfen. Im Juni haben bei JRK-Pädagogin Nina Siegle wieder acht neue Juniorhelfer ihre Prüfung erfolgreich bestanden, nachdem alle bei einigen Fallbeispielen zeigen konnten, was sie draufhaben! An vielen Schulen im Kreis sind bereits Schulsanitäter und Juniorhelfer aktiv, die im Notfall helfen und Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen oder gemeinsam mit Lehrkräften organisieren. Lehrkräfte und DRK freuen sich, dass es für immer mehr Kinder selbstverständlich wird, im Notfall aktiv zu handeln.

## Rettungshunde auf der Drehleiter

Im Rahmen der Rettungshundeausbildung war die DRK-Rettungshundestaffel des DRK Kernen zu Gast bei der Freiwilligen Feuerwehr Fellbach. Die Hundeteams durften mit der Drehleiter fahren. Für die Rettungshunde, die ja eigentlich mehr im Wald unterwegs sind, eine neue Erfahrung: Der Untergrund wackelt, der Boden ist unbequem und sie sind vom Boden weit entfernt. Eine tolle Teambildungsmaßnahme für Mensch und Hund!



Vertrauen sich. Foto: DRK Kernen

## Präsident lernte Erste Hilfe

Auch unser Präsident, Landrat Dr. Richard Sigel, hat an einer Ausbildung unseres Kreisverbandes teilgenommen, damit er und sein Team „fit in erster Hilfe“ sind. Unser Ausbilder Dieter Hurlebaus ging auf alle Fragen ein. Auch der Umgang mit einem lebensrettenden Defibrillator wurde geübt.



DRK-Präsident Dr. Richard Sigel bei einem Erste Hilfe-Kurs. Foto: LRA RM

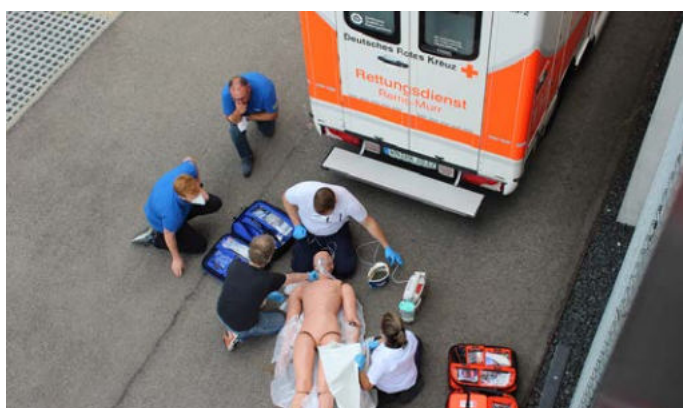


# JUNI UND JULI

## 2022

### Viele Sanitätsdienste

Im Juni wurde in Backnang und Waiblingen endlich wieder ordentlich gefeiert. An allen Tagen waren ehrenamtliche Einsatzkräfte des DRK unterwegs. Die Helferinnen und Helfer übernehmen die medizinische Absicherung. Danke an das Ehrenamt, das im Einsatz ist, wenn andere feiern! Nach den Corona-Jahren war 2022 wieder deutlich mehr zu tun für die Bereitschaften.



### Besondere Fortbildung für den Rettungsdienst

Unser DRK-Rettungsdienst verbessert fortlaufend die Notfallrettung im Kreis. Im Zentrum stand die Optimierung der präklinischen Versorgung von Traumapatienten. Diese Fortbildung, die weltweit standardisiert abläuft, finanzierte der DRK-Rettungsdienst Rems-Murr aus eigenen Mitteln.

### In Szene gesetzt

Unser DRK-Rettungsdienst verfügt über moderne und schöne Fahrzeuge, die wir gerne mal in Szene setzen, wie hier vor der Heinlesmühle in Alfdorf.



Fotos: Hinderer

### Rollator-Fit

Das Angebot des DRK ist vielseitig. Die Leiterinnen und Leiter von Gymnastik-Gruppen der DRK-Ortsvereine machten sich im Sommer vertraut mit dem Konzept von „Rollator-Fit“. Dieses beinhaltet neben Gymnastik mit und auf dem Rollator auch Tanzeinlagen und den wichtigen Alltagsgebrauch des Rollators. Auch Rotkreuzler, die sich bei den Aktivierenden Hausbesuchen engagieren, waren dabei, um ihr Wissen bald weitergeben zu können.



### Wichtig: Ein FSJ bei den Mobilien Diensten

Es wird schwieriger, junge Menschen für ein FSJ zu begeistern. Mit „N&J Medienproduktion“ haben wir einige Filme gedreht und sie in den Sozialen Medien geteilt. Motto: Tue Gutes! Übernimm mit uns Verantwortung, werde Teil einer tollen Gemeinschaft mit netten Kolleginnen und Kollegen und wachse mit den Herausforderungen. Ein Jahr für ein ganzes Leben! Die Filme liefen 2022 auch in den Traumpalast-Kinos im Rems-Murr-Kreis.



Foto: N&J Medienproduktion



# JULI 2022



## Im Himmel, am Boden, auf vier Pfoten

Heimspiel von Andrea Berg, SchoWo, City-Treff und weitere Einsätze: An diesem Wochenende Mitte Juli waren mehr als 100 ehrenamtliche Einsatzkräfte des DRK aktiv und sicherten einige Events sanitätsdienstlich ab. Es gab kleinere und größere Vorfälle. In Aspach sorgten rund 60 DRK-Einsatzkräfte für Sicherheit und mussten rund 100 Versorgungen leisten. Die Rettungshundestaffel hatte zwei Einsätze. Auch die DRK-Drohngruppe rückte aus, um im Nachbar-Landkreis zu helfen.

## Ein Jahr Ahrtal

51 Ehrenamtliche aus dem Rems-Murr-Kreis haben im Ahrtal geholfen. Sie haben in den von Hochwasser betroffenen Gebieten tatkräftig unterstützt: in der Akutphase und bei der Wiederherstellung der Infrastruktur vor Ort. Manche waren mehrmals vor Ort. Was für eine Leistung!



Was für Engagement! Als Dank lud das Innenministerium Baden-Württembergs im Sommer die ehrenamtlichen Kräfte des Bevölkerungsschutzes zu einem Helferempfang am Hockenheimring ein.



## Max-Planck-Gymnasium ausgezeichnet

„Die wissen immer, was zu tun ist!“ Seit vielen Jahren funktioniert der Schulsanitätsdienst am Max-Planck-Gymnasium in Schorndorf hervorragend. Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig ausgebildet, um bei Notfällen Erste Hilfe leisten zu können. Es gibt Dienstpläne für jeden Tag. Das DRK würdigte das Engagement des MPG und verlieh zum ersten Mal im Rems-Murr-Kreis die Plakette „Schule mit ausgezeichnetem Schulsanitätsdienst“. Herzlichen Glückwunsch!



## Blaulicht-Treffen im Rems-Murr-Kreis

Das Thema Katastrophenschutz ist aktueller denn je. Beim DRK trafen sich Rettungsorganisationen, Kliniken, das Technische Hilfswerk sowie DLRG mit Vertretern von Politik und Verwaltung. „Uns ist es wichtig, dass wir uns als Landkreis bestmöglich für aktuelle und künftige Krisen wappnen. Deshalb ist eine enge Vernetzung mit den Blaulicht-Organisationen besonders wichtig“, so Landrat Dr. Richard Sigel beim Blaulicht-Dialog.



# JULI, AUGUST UND SEPTEMBER 2022

## Kreisauskunftsbüro bei Andrea Berg gefragt

Ende Juli war ein Teil der Helferinnen und Helfer mit im Einsatz für das Kreisauskunftsbüro in Aspach, bei dem 30-jährigen Bühnenjubiläum von Andrea Berg. Für das Kreisauskunftsbüro galt es, die Verletztenprotokolle für statistische Zwecke auszuwerten. Ein tolles Event. Es hat Spaß gemacht, teilen die Einsatzkräfte mit.



## Wanderführer fit in Erster Hilfe!

Vor dem Deutschen Wandertag im Remstal boten wir für die Tourguides des Schwäbischen Albvereins Kurse an: Outdoor-Erste-Hilfe! Die Wanderführer lernten, Verletzungen bei Outdoor-Sportarten und anderen Aktivitäten im Freien zu versorgen. Alle Wanderführer sollten auf eventuell eintretende Notfälle gut vorbereitet sein. Fünf Kurse bot das DRK an. Eine tolle Zusammenarbeit!



Erfolgreiche  
Zusammenarbeit: DRK  
Rems-Murr und Albverein



## Leuchtende Fahrzeuge

Beim Event „Leuchtender Weinberg“ waren 24 Einsatzkräfte mit 8 Fahrzeugen vor Ort. Es gab 19 Hilfeleistungen, darunter 4 Kliniktransporte. Danke ans fleißige Ehrenamt!



## Gemeinsam im Schwaben Park

Das JRK hat im August gemeinsam mit dem DRK-Integrationsmanagement einige Familien in den Schwaben Park eingeladen. „Wir wollen den Menschen, die Schweres erlebt haben, eine Freude machen und sie bei uns willkommen heißen.“

## Große Suchaktion zeigt Stärke des DRK

Ende September kam es zu einer großen Suchaktion in Welzheim. An der Suche waren der DRK-Rettungsdienst, die DRK-Drohnenstaffel als auch Mitglieder der Bereitschaften beteiligt.



Foto: DRK Rems-Murr



# SEPTEMBER UND OKTOBER

## 2022



### Bestanden!

Stolz präsentieren wir unsere Absolventinnen und Absolventen 2022 und gratulieren ganz herzlich zur bestandenen Prüfung! Ihr habt eure Notfallsanitäter-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Darauf sind wir stolz und wir freuen uns, euch weiterhin im Team „DRK-Rettungsdienst Rems-Murr“ zu haben! Eine tolle Leistung. Respekt!

### „Making of“ virtueller Rettungswagen

Im September fanden nach intensiver Vorbereitung die zweitägigen Dreharbeiten für unseren virtuellen Rettungswagen statt. Mit dabei JRK, Rettungsdienst und weitere Protagonisten. Im Anschluss wurde das Material bearbeitet und eingepflegt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.



Aufwändige Dreharbeiten.  
Foto: Siekmann



### Neuzugänge für das DRK

Im Oktober präsentierten wir wieder zwei Neuzugänge für unseren DRK-Rettungsdienst, die ihre Vorgänger ablösten. Auch unsere Mobilen Dienste erhielten ein neues Fahrzeug, ein sogenanntes VRmobile. „Wir wollen Institutionen damit unterstützen, hilfsbedürftige Menschen bestens zu versorgen und zu betreuen“, teilt die Volksbank am Württemberg mit. Danke!



### Neue Einsatzkräfte

Sechs anstrengende Wochen liegen hinter unseren Ehrenamtlichen und unseren Ausbildern vom Kreisverband. Wir freuen uns über 14 neue Sanitäterinnen und Sanitäter! In Zukunft können sie wichtige Dienste übernehmen und Menschen helfen.





# NOVEMBER 2022

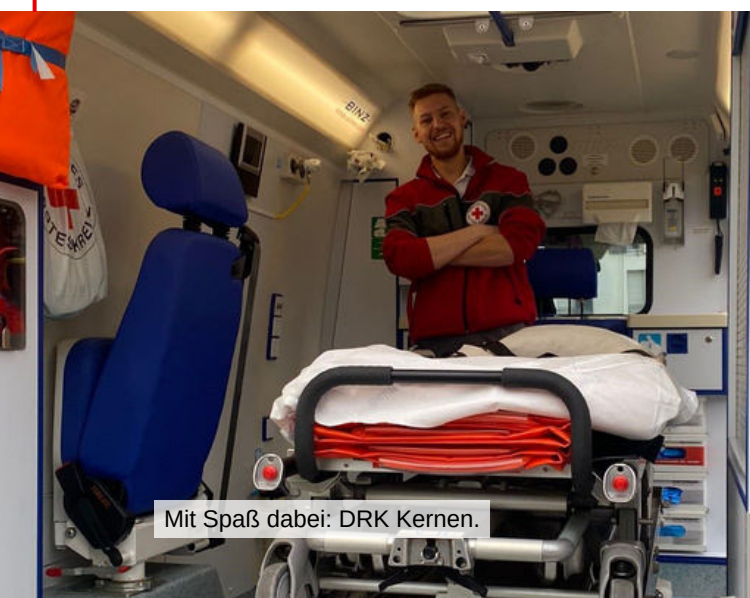


## Große Übung verbessert Zusammenspiel

Ende 2022 haben die Freiwillige Feuerwehr Winnenden, Polizei, Malteser sowie Kräfte des DRK-Rettungsdienstes und des DRK Winnenden zwei große Verkehrsunfallübungen abgehalten. Für die Beteiligten ist es wichtig, im taktischen Bereich die Aufgaben der anderen zu verstehen, um daraus gemeinsame Lösungsansätze entwickeln zu können und diese dann umzusetzen. Auch müssen im operativen Bereich das gemeinsame Arbeiten, die Absprachen untereinander und die klare Führungsstruktur am Einsatzort trainiert werden.

## Blaulicht-Tag in Kernen

An der Karl-Mauch-Schule in Kernen war richtig was los! DRK, Feuerwehr, THW und Polizei schauten vorbei und zeigten, was die Blaulicht-Familie im Kreis zu bieten hat. Das Jugendrotkreuz aus Kernen hatte den Blaulicht-Tag organisiert. Auf dem Stundenplan standen Staunen, Technik, Erste Hilfe und viel mehr.



Mit Spaß dabei: DRK Kernen.



## Tolle Spendenaktion

Wir freuen uns über Spenden! Nach dem „Peace 4 Ukraine“-Benefizfestival übergab der Kreisjugendring Rems-Murr die stolze Summe von 5632,38 Euro an sechs Hilfsorganisationen – auch unser DRK wurde bedacht. Vielen Dank!



Foto: IM BW

## Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber

Bei der Verleihung der Auszeichnung „Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“ war auch der Rems-Murr-Kreis vertreten. Im Notfall können Mitarbeiter unverzüglich in den Einsatz gehen. Das DRK schlug die Hugo Benzing GmbH & Co. KG. vor: „Wir sind als Arbeitgeber sehr stolz darauf, unseren Beitrag zum Ehrenamt und sozialen Engagement zu leisten!“



Sven Knödler und Christina Stumpp im Gespräch. Foto: Siekmann

## Wichtiger Austausch

Bei einem Austausch mit Christina Stumpp, MdB und stv. Generalsekretärin der CDU, ging es um Rettungsdienst, Ehrenamt und die Bedeutung der Helferinnen und Helfer beim Bevölkerungsschutz.



# DEZEMBER

## 2022



Die Schüler erkunden den RTW. Foto: Siekmann

### Der virtuelle Rettungswagen im Klassenzimmer!

Mit dem niegelagerten Projekt, dem „virtuellen Rettungswagen“ waren wir zum Ausprobieren in einer Grundschule in Winnenden und waren gespannt, wie Kinder und Lehrkräfte darauf reagieren würden. Auf der digitalen Tafel konnten die Kinder klicken, wischen und den Wagen erkunden. Wir sind super glücklich! Der Rettungswagen zum Anfassen auf der Leinwand kam richtig gut an. Die Schüler waren begeistert – und wir auch!

### JRK-Weihnachtsfeier mit Drohnenflug

Knapp 300 Kinder und Jugendliche im Rems-Murr-Kreis engagieren sich beim Jugendrotkreuz. Zum Jahresabschluss fand die Gruppenleiter-Versammlung in Oppenweiler statt – verbunden mit einer Weihnachtsfeier und einer Vorführung der DRK Drohnengruppe. „Wir wollen Kinder und Jugendliche für das Thema Helfen begeistern. Die Gesellschaft und die Hilfsorganisationen benötigen Menschen, die helfen und anpacken und daran Freude haben“, betont das JRK.



Bringen gemeinsam das JRK voran. Foto: JRK

## Das Ehrenamt unterstützen: Werden Sie Fördermitglied

Wer das DRK unterstützt, fördert das Ehrenamt und die Sicherheit der Menschen im Kreis. Infrastruktur, Fahrzeuge, eine moderne Ausrüstung, Aus- und Weiterbildung kosten Geld. Tausende Fördermitglieder unterstützen uns. Wir für Sie – und Sie für uns! Sorgen auch Sie mit Ihrem Mitgliedsbeitrag ab 24 Euro jährlich dafür, dass alte Menschen weniger einsam sind, wir für Katastrophen und Krisen gut ausgerüstet sind, unsere Ehrenamtlichen gut ausgebildet werden und wir das Jugendrotkreuz vor Ort unterstützen können. Als Fördermitglied haben Sie Anspruch auf den DRK-Rückholddienst.





## Funkmuseum

Das Deutsche Rote Kreuz führte in den 1950er Jahren den Fernmeldedienst für seine Untergliederungen ein. Seitdem sichern DRK-eigene Fernmeldegruppen bei Übungen und Großeinsätzen die Einsatzkommunikation. Mit der Einführung des Sprechfunks beim DRK wurden ab 1956 der Krankentransport/Rettungsdienst und der Katastrophenschutz beim Roten Kreuz mit Funksprechgeräten ausgestattet. Das Rotkreuz Funk- und Fernmeldemuseum Fellbach hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Gerätschaften und das zugehörige Schrifttum aus diesem Fachbereich zu erhalten und interessierten Besuchern zugänglich zu machen. Das Museumsteam des DRK-Ortsvereins Fellbach befasst sich seit 2000 mit dieser Geschichte des Fernmeldedienstes beim Deutschen Roten Kreuz seit Einführung Mitte der 1950er Jahre. Schwerpunkt der Ausstellung ist eine umfassende Präsentation der eingesetzten Fernmeldegeräte, deren technische Entwicklung und des taktischen Einsatzes beim Roten Kreuz. Ein Archiv mit technischen Unterlagen, Ausbildungsunterlagen und Vorschriften ergänzt die Museumsarbeit. Während der Corona-Zeit konnten leider keine Führungen stattfinden.



[info@funkmuseum.de](mailto:info@funkmuseum.de)  
[www.drk-fellbach.de](http://www.drk-fellbach.de)



Werner Baller vom DRK-Funkmuseum. Foto: Siekmann

## BLUTSPENDEN

Ort	Aktionen	Spenden
Fellbach	5	830
Waiblingen / Bittenfeld	13	1034
Winnenden	3	463
Weinstadt / Beutelsbach	3	650
Kernen / Rommelshausen	6	853
Leutenbach / Nellmersbach	4	668
Korb	3	437
Schwaikheim	4	874
Backnang	4	765
Murrhardt	2	323
Aspach / Großaspach	2	344
Auenwald	2	317
Weissach I.T.	1	163
Sulzbach / Murr	2	211
Althütte	3	447
Oppenweiler	3	498
Allmersbach I. T.	2	235
Burgstetten / Burgstall	2	251
Spiegelberg	3	277
Kirchberg / Murr	3	373
Alfdorf	4	659
Schorndorf	4	798
Remshalden / Geradstetten	5	911
Rudersberg	4	709
Welzheim	4	508
Winterbach	4	465
Plüderhausen	3	440
Urbach	4	664
Berglen	2	258
Kaisersbach	1	84



2022	15.509	(105)
2021	16.284	(105)
2020	12.634	(86)
2019	14.695	(94)
2018	14.454	(97)
2017	13.419	(85)

Blutspende-Aktion  
in Sulzbach

# Unsere Ortsvereine

## Alfdorf

[www.drk-alfdorf.de](http://www.drk-alfdorf.de)  
07172 936 361  
[info@DRK-Alfdorf.de](mailto:info@DRK-Alfdorf.de)

## Allmersbach

[www.ov-allmersbach.drk.de](http://www.ov-allmersbach.drk.de)  
[info@ov-allmersbach.drk.de](mailto:info@ov-allmersbach.drk.de)

## Althütte

[www.drk-althuetten.de](http://www.drk-althuetten.de)  
07192 909400  
[info@drk-althuetten.de](mailto:info@drk-althuetten.de)

## Aspach

[www.drk-aspach.de](http://www.drk-aspach.de)  
07191 22210  
[info@drk-aspach.de](mailto:info@drk-aspach.de)

## Backnang

[www.drk-backnang.de](http://www.drk-backnang.de)  
07191 68541  
[info@drk-backnang.de](mailto:info@drk-backnang.de)

## Burgstetten

Kelterweg 25 in  
71576 Burgstetten  
07191 980195

## Fellbach

[www.drk-fellbach.de](http://www.drk-fellbach.de)  
0711 585663-0  
[info@drk-fellbach.de](mailto:info@drk-fellbach.de)

## Kernen

[www.drk-kernen.de](http://www.drk-kernen.de)  
07151 43892  
[info@drk-kernen.de](mailto:info@drk-kernen.de)

## Kirchberg/Murr

[www.drk-kirchberg-murr.de](http://www.drk-kirchberg-murr.de)  
0173/ 3777980  
[info@drk-kirchberg-murr.de](mailto:info@drk-kirchberg-murr.de)

## Leutenbach

[www.drk-leutenbach.de](http://www.drk-leutenbach.de)  
07195 3700  
[webmaster@drk-leutenbach.de](mailto:webmaster@drk-leutenbach.de)

## Murrhardt

[www.drk-murrhardt.de](http://www.drk-murrhardt.de)  
[info@drk-murrhardt.de](mailto:info@drk-murrhardt.de)  
07192 20667

## Oppenweiler

[www.drk-oppenweiler.de](http://www.drk-oppenweiler.de)  
07191 45229  
[info@drk-oppenweiler.de](mailto:info@drk-oppenweiler.de)

## Plüderhausen

[www.drk-pluederhausen.de](http://www.drk-pluederhausen.de)  
07181 880748  
[info@drk-pluederhausen.de](mailto:info@drk-pluederhausen.de)

## Remshalden

[www.drk-remshalden.de](http://www.drk-remshalden.de)  
07151 75398  
[info@drk-remshalden.de](mailto:info@drk-remshalden.de)

## Rudersberg

[www.drk-rudersberg.de](http://www.drk-rudersberg.de)  
07183 2927  
[info@drk-rudersberg.de](mailto:info@drk-rudersberg.de)

## Schorndorf

[www.drkschorndorf.de](http://www.drkschorndorf.de)  
07181 45045  
[info@drkschorndorf.de](mailto:info@drkschorndorf.de)

## Schwaikheim

[www.drk-schwaikheim.de](http://www.drk-schwaikheim.de)  
[info@drk-schwaikheim.de](mailto:info@drk-schwaikheim.de)

## Spiegelberg

[www.drk-spiegelberg.de](http://www.drk-spiegelberg.de)  
[info@drk-spiegelberg.de](mailto:info@drk-spiegelberg.de)

## Sulzbach

[www.ov-sulzbach.drk.de](http://www.ov-sulzbach.drk.de)  
07193 900160  
[info@ov-sulzbach.drk.de](mailto:info@ov-sulzbach.drk.de)

## Urbach

[www.drk-urbach.de](http://www.drk-urbach.de)  
07181 89929  
[info@drk-urbach.de](mailto:info@drk-urbach.de)

## Waiblingen

[www.drk-waiblingen.de](http://www.drk-waiblingen.de)  
07151 55955  
[info@drk-waiblingen.de](mailto:info@drk-waiblingen.de)

## Weinstadt

[www.drk-weinstadt.de](http://www.drk-weinstadt.de)  
07151 62636  
[info@drk-weinstadt.de](mailto:info@drk-weinstadt.de)

## Weissacher Tal

Lippoldsweilerstraße 61  
71549 Auenwald  
07191 318691

## Welzheim/Kaisersbach

[www.drk-welzheim.de](http://www.drk-welzheim.de)  
[info@drk-welzheim.de](mailto:info@drk-welzheim.de)

## Winnenden

[www.drk-winnenden.de](http://www.drk-winnenden.de)  
07195 65068  
[info@drk-winnenden.de](mailto:info@drk-winnenden.de)

## Winterbach

[www.drk-winterbach.drk.de](http://www.drk-winterbach.drk.de)  
0151 61344200  
[info@drk-winterbach.drk.de](mailto:info@drk-winterbach.drk.de)

Folgen Sie unseren Ortsvereinen auf





# Die Kreisgeschäftsstelle

Stand August 2023

## Geschäftsführung

### **Sven Knödler**

Kreisgeschäftsführer  
Geschäftsführer Krankentransport gGmbH

### **Linda Höss**

Persönliche Referentin des Geschäftsführers  
Geschaeftsfuehrer@drk-rem-s-murr.de

### **Utz Bergmann**

Stv. Kreisgeschäftsführer, Leiter Sozialarbeit,  
Geschäftsführer Krankentransport gGmbH  
utz.bergmann@drk-rem-s-murr.de

## Verwaltung

### **Britta Martini**

Leiterin Verwaltung  
britta.martini@drk-rem-s-murr.de

### **Lukas Wangler**

Leiter Personal  
lukas.wangler@drk-rem-s-murr.de

## Rettungsdienst

### **Marco Flittner**

Leiter Rettungsdienst  
rettungsdienstleitung@drk-rem-s-murr.de

### **Steffen Schwendemann**

Leiter Aus- und Fortbildung  
ausbildung-rettungsdienst@drk-rem-s-murr.de

### **Thomas Feurich**

Leiter Krankentransport  
krankentransport@drk-rem-s-murr.de

## Pressestelle

### **Christian Siekmann**

Öffentlichkeitsarbeit / Fördermitglieder  
presse@drk-rem-s-murr.de

## Mobile Dienste

### **Ronny Growe**

Stv. Leiter Sozialarbeit  
Mobile Dienste Remstal  
mobiledienste.remstal@drk-rem-s-murr.de

### **Dieter Söhnle**

Mobile Dienste Murrhardt  
mobiledienste.murrhardt@drk-rem-s-murr.de

### **Fabian Frasch**

Mobile Dienste Backnang  
mobiledienste.backnang@drk-rem-s-murr.de

## Hausnotruf

### **Mathias Kress**

Leiter Hausnotruf  
hausnotruf@drk-rem-s-murr.de

## Rotkreuzdienste und Ausbildung

### **Beate Wichtler**

Referentin Rotkreuzdienste  
beate.wichtler@drk-rem-s-murr.de

### **Birgit Kralisch**

Ausbildung  
ausbildung@drk-rem-s-murr.de

### **Heide Wieland**

Rotkreuzdienste  
rotkreuzdienste@drk-rem-s-murr.de

## Jugendrotkreuz

### **Heidrun Hellmuth**

Jugendreferentin, KiGa, GS, SSD  
jrk@drk-rem-s-murr.de

## Wohlfahrts- und Sozialarbeit

### **Karin Gericke**

Leiterin Gemeinschaft WuS  
karin.gericke@drk-rem-s-murr.de

## Pflege

### **Younes Hougati**

Leiter Pflegedienst  
pflege@drk-rem-s-murr.de

### **Jutta Auwärter**

Betreutes Wohnen  
betreutes.wohnen@drk-rem-s-murr.de

### **Heike Bühner**

Leitung Tagespflege  
tagespflege@drk-rem-s-murr.de

# Präsidium



Präsident  
**Dr. Richard Sigel**



Erster Vizepräsident  
**Thomas Bernlöhr**



Zweiter Vizepräsident  
**Markus Beier**



Schatzmeister  
**Olaf Kordian**



Kreisverbandsjustitiar  
komm. **Dr. Richard Sigel**



Kreisverbandsarzt  
**Dr. med. Torsten Ade**



Kreisbereitschaftsleiter  
**Heiko Fischer**



Kreisbereitschaftsleiterin  
**Sina Fischer**



Kreisjugendleiter  
komm. **Philip Falliano**



Kreissozialleiterin  
**Heike Steinicke**



Rotkreuzbeauftragter  
**Gerhard Lepschy**



Kreisgeschäftsführer  
**Sven Knödler**



Vertreter Ortsvereine  
**Walter Gabler**



Vertreter Ortsvereine  
**Jörg Guhr**



Vertreter Ortsvereine  
**Horst Heinrich**



Vertreter Ortsvereine  
**Ernst Krämer**



Vertreterin Ortsvereine  
**Katharina Thiem**



Vertreterin Ortsvereine  
**Heidrun Woicke**



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

Kreisverband  
Rems-Murr e.V.



Foto: Christian Franck

## Impressum

### Herausgeber:

DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V.  
Henri-Dunant-Straße 1, 71334 Waiblingen  
Telefon (07151) 2002-0  
E-Mail: [info@drk-rem-s-murr.de](mailto:info@drk-rem-s-murr.de)  
[www.drk-rem-s-murr.de](http://www.drk-rem-s-murr.de)

**Redaktion und Layout:** Christian Siekmann

**Verantwortlich:** Sven Knödler

**Auflage:** 750

**Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH



Folgen Sie unserer Arbeit auf:  
[www.instagram.com/drk.remsmurr](https://www.instagram.com/drk.remsmurr)



Folgen Sie unserer Arbeit auf:  
[www.facebook.com/DRKKVRemsMurr](https://www.facebook.com/DRKKVRemsMurr)

[www.drk-rem-s-murr.de](http://www.drk-rem-s-murr.de)